WORMATIA KOMMT!

2018 2019

Foto: Karin Flesner

Das offizielle Saison-Magazin des VfR Wormatia 08 Worms

Zufriedenheit und Individualität, das ist TST. Unsere Stärken sind Zielsicherheit, Willenskraft, Durchhaltevermögen und immer dann Präsent zu sein, wenn wir am Zug sind. Wir sind Ihre Mannschaft und arbeiten als Dienstleistungspartner in allen Bereichen der Logistik. Wir machen Sie durch High-Tech-Lösungen und die perfekte Organisation zum Sieger und setzten zusätzlich auf umweltbewusste Lösungen. Wir sind Macher, denn das ist Erfolg: Einfach machen!

Trans Service Team GmbH · Hochrheinstraße 12 · D-67550 Worms
Tel +49 (0) 6242 / 91 508-0 · www.trans-service-team.com

Trans Service Team
Logistik einfach machen

Liebe Mitglieder und Fans der Wormatia, liebe Fußballfreunde aus Worms und der Region,

nach der Saison ist vor der Saison. Und so haben wir in den letzten Wochen nach Abschluss der Saison 2017/2018 schon wieder intensiv mit den Vorbereitungen auf die anstehende Saison 2018/2019 begonnen.

Passend zu unserem 110 -jährigen Jubiläum der „Alten Dame Wormatia“ wird uns diese Saison einiges bieten. Zunächst haben wir uns das 11. Mal in Folge für eine weitere Saison Regionalliga qualifiziert. Hat es noch Anfang des Jahres so ausgesehen, als ob wir ein weiteres Mal aufgrund zurückgehender Einnahmen den Gürtel enger schnallen müssten, hat sich dies nach dem Ende der Saison durch das Engagement unserer Sponsoren erfreulicherweise ins Gegenteil gekehrt. Nicht nur, dass wir den Gesamtetat des Vereins halten konnten. Wir hatten sogar die Möglichkeit, ihn etwas erhöhen zu können und damit in allen Bereichen den Verantwortlichen die bisher gewohnten Mittel zur Verfügung zu stellen. Dies hat auch Auswirkungen auf die 1. Mannschaft, die zwar einen kompletten Umbruch erfährt, jedoch mit einer gesunden Mischung aus jungen und erfahrenen Spielern qualitativ einiges erwarten lässt.

Geholfen hat da sicherlich auch der erste Verbandspokalsieg nach 2012, der gleichbedeutend war mit der Qualifikation für die 1. Runde im DFB-Pokal am 18. August. Und mit dem Los Werder Bremen können wir sicherlich alle sehr zufrieden sein und uns auf ein tolles Spiel gegen einen Traditionsverein aus der 1. Bundesliga freuen.

Auch ansonsten verspricht die kommende Saison, sportlich für unseren Verein neue Chancen zu eröffnen.

Zum ersten Mal sind wir mit fünf Teams, der 1. Mannschaften Männer und Frauen sowie der A-, B- und C-Jugend in der Regionalliga vertreten. Dies ist Ausdruck der kontinuierlichen und erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre im Jugendbereich und wird hoffentlich in Zukunft noch Früchte für unseren Verein und insbesondere für die 1. Mannschaft tragen.

Unsere 1. Frauenmannschaft ist nach einigen Versuchen nun ebenfalls in die Regionalliga aufgestiegen und vertritt damit unseren Verein in der dritthöchsten deutschen Spielklasse. Auch hier zeigt sich, dass Kontinuität und Geduld die Grundpfeiler eines jeden Erfolges sind und belohnt werden.

Neben den Veranstaltungen und Aktionen rund um das 110-jährige Jubiläum werden wir sicherlich auch in dieser Saison wieder zeigen, dass wir sowohl in der Stadt als auch in der Region ein wichtiger Bestandteil des kulturellen, sportlichen, aber auch gesellschaftlichen und sozialen Lebens sind.

An dieser Stelle gebührt unser Dank auch all unseren Fans, die in der vergangenen Saison sowohl neben dem Platz als auch im Bereich des gesellschaftlichen Engagements mit viel Eigeninitiative geholfen haben, unseren Verein nach außen zu repräsentieren. Dies ist nicht selbstverständlich und soll allen anderen im und um den Verein Ansporn sein, sich ebenfalls zu engagieren.

Freuen wir uns also auf eine neue Saison im Jubiläumsjahr mit sportlichen Herausforderungen, tollen Spielen in der Regionalliga und im DFB Pokal sowie einem erfolgreichen Zusammenwirken aller Beteiligten. ■

Alla Wormatia

Tim Brauer 1. Vorsitzender VfR Wormatia 08 Worms

BRAUER · GRAF VON MOLTKE · HOËCKER
Rechtsanwälte

Tim Brauer
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Helmut Graf von Moltke
Rechtsanwalt | Mitglied der ARGE Baurecht im DAV

Hans-Jürgen Hoëcker
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Familienrecht

Alzeyer Straße 31
67549 Worms
Tel.: 06241 9106-0
Fax: 06241 9106-10
info@kanzlei-bgh.de
www.kanzlei-bgh.de

Inhalt

Regionalliga Südwest
- Ein Neustart des Flaggschiffs - Sport-Vorstand Marcel Gebhardt 6
- Einer für viele Positionen - Trainer und Sportlicher Leiter Steven Jones ... 8
- Worms braucht so ein Zugpferd - Sponsoreninitiative 10
- Zurück zu den Wurzeln - Spieler-Porträt Tevin Ihrig 12
- Wird er Wormatias Fahrer? - Spieler-Porträt Cedric Mimbala 14
- Quarterback mit viel Erfahrung - Spieler-Porträt Andreas Glockner 16
- Zum Schluss Abstiegskampf - Rückblick 18
- Statistiken Saison 2017/2018 21
- Spielplan Vorrunde Saison 2018/2019 22
- Die Spieler der Saison 2018/2019 23
- Die Trainer und Betreuer Saison 2018/2019 28
- Eintrittspreise Saison 2018/2019 30
- Teams der Saison 2018/2019 32

Südwestpokal 2018
- Finale dehääm - Ein Wechselbad der Gefühle 34
- Impressionen Pokalfinaltag 36

Führungsetage
- Sie lenken die Geschicke des Vereins 38

Unsere Teams
- U23 - Neuanfang mit Thomas Süß und Dennis Weiland 42
- Frauen I schreiben Geschichte! 44
- Frauen II – Mit jungen Talenten unter Top 3 46
- Nachwuchsbereich – Unbesiegte U17 setzt das Highlight 48
- "Old Boys" spielerisch überzeugend 50
- Wormatia goes eSport 52

Rund um Wormatia
- Stephan Wilhelm - Worms, Mainz, München 54
- Jens Silex - Er ist die „Stimme Wormatias“ 56
- Laura Rostami - Wenn es im Oberschenkel zwickt 58
- Die Seidels - Eine kleine Wormatia-Familie im Herzen der großen Wormatia-Familie 60

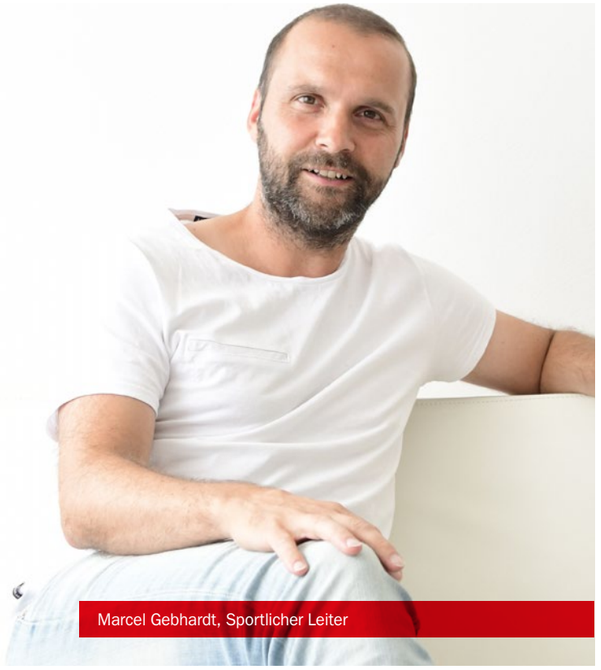
Gesellschaft und Soziales
- Gesellschaft und Soziales 62

Historie
- Die zwei Leben des Dieter Schroth 70
- Als es noch keine Handys gab – Frank Beier erinnert sich 72
- Kurzer Traum von der Bundesliga – Saison 1978/79 74
- Mittendrin im Wormatia-Boom – Die Aufstiegssaison 1997/98 76

Impressum
- Impressum 79

Ein Neustart des Flaggschiffs

Sport-Vorstand Marcel Gebhardt freut sich über verbesserte Rahmenbedingungen



Marcel Gebhardt, Sportlicher Leiter

Dass ehemals erfolgreiche Regionalliga-Kicker nach Ende ihrer aktiven Laufbahn den Trainer-Schein erwerben und ihre Erfahrung an jüngere Spieler weitergeben, ist nicht gerade selten. Weniger oft kommt es vor, dass sich „Ehemalige“ im administrativen oder organisatorischen Bereich ihres Vereins engagieren. Wenn aber gleich zwei namhafte Ex-Fußballer, die gemeinsam auf dem Spielfeld große Erfolge gefeiert haben, nach ihrer sportlichen Karriere auch beide eine Führungsaufgabe bei ihrem Klub übernehmen, dann dürfte dies sicher eine große Ausnahme, vielleicht sogar einmalig sein.

Der VfR Wormatia darf sich glücklich schätzen, nun schon seit längerer Zeit von einem solchen Duo in höchst positiver Weise zu profitieren: Marcel Gebhardt leitet und lenkt die sportlichen Geschicke der Wormatia seit acht Jahren, und Steven Jones, zunächst im verwaltungs-technischen Bereich tätig, geht in seine 4. Saison als Cheftrainer der Regionalliga-Mannschaft. „Zwischen uns beiden stimmt ganz einfach die Chemie“, freut sich Gebhardt darüber, dass das gute, freundschaftliche Zusammenwirken auf dem grünen Rasen eine erfolgreiche Fortsetzung in verantwortungsvoller Tätigkeit außerhalb des Spielfelds gefunden hat. „Gebbi“ möchte aber das Wohl und Wehe von Wormatia keineswegs nur auf sein eigenes Engagement und des seines „alten Kumpels“ Steven beschränkt sehen: „Um Erfolg zu haben und Wormatia als Gesamtverein weiterzuentwickeln, müssen alle Entscheidungsträger an einem Strang ziehen. Was mich in diesem Zusammenhang optimistisch für die Zukunft stimmt ist meine Feststellung, dass in allen Abteilungen sehr ehrgeizig an der Weiterentwicklung gearbeitet wird“.

Vor Jahresfrist fungierte der 38-Jährige noch ausschließlich als Sportlicher Leiter der 1. Herrenmannschaft. Angesichts limitierter finanzieller Möglichkeiten prophezeite er damals eine ganz schwierige Saison, sprach von einer „brutalen Herausforderung“. Doch nach einer nervenaufreibenden Saison mit großen Leistungsschwankungen gab es schließlich sogar ein doppeltes Happyend: Wormatia schloss auch das 10. Regionalligajahr in Folge im „grünen Bereich“ ab und holte zudem nach fünfjähriger Durststrecke endlich wieder den heiß ersehnten Bitburger-Verbandspokal nach Worms.

Beide Erfolge tragen zu einem wesentlichen Teil die Handschrift von Marcel Gebhardt. Sein in sieben Jahren gezeigtes hohes Engagement als Sportlicher Leiter würdigten die Mitglieder im Herbst 2017, als sie ihn bei der Jahreshauptversammlung als Nachfolger von Oliver Schüttler zum „Vorstand Sport“ in den geschäftsführenden Vorstand wählten. „Ich habe mich gerne bereit erklärt, noch mehr Verantwortung im Verein zu übernehmen“, nennt Gebhardt sein deutlich erweitertes Arbeitsfeld: „In den vergangenen sieben Jahren stand für mich nahezu ausschließlich die Regionalliga-Mannschaft im Fokus. Nun aber bin ich für den gesamten Sportbereich im Verein zuständig“. Dazu zählen auch die U23, zwei aktive Frauenteams sowie insgesamt 20 Jugendmannschaften, darunter auch zwei Juniorinnen-Teams.

„Es ist mein klares Ziel, nicht nur den Status Quo bei Wormatia zu erhalten, sondern den Verein Schritt für Schritt weiterzubringen“, hätte ein „Weiter-so-wie-seither“ für Marcel Gebhardt bestenfalls Stillstand, sehr wahrscheinlich sogar Rückschritt bedeutet: „Ein Abstieg in die Oberliga wäre fast unvermeidlich gewesen.“ Deshalb hat er in den vergangenen Monaten mit seinen Vorstandskollegen sowie dem Wirtschafts- und Verwaltungsrat intensive Gespräche mit den Hauptsponsoren geführt, um sie davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, Wormatia nicht nur weiter, sondern künftig noch stärker zu unterstützen. „Ich bin glücklich, dass wir mit unseren Sponsoren ein Konzept vereinbaren konnten, das uns Planungssicherheit für die nächsten drei Jahre gibt und grundsätzlich eine bessere wirtschaftliche Basis schafft“, blickt der Sport-Vorstand nun sehr viel zuversichtlicher in die Zukunft.

Dies gilt vor allem für die Regionalliga-Mannschaft. „Die verbesserten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben uns erstmals seit Langem wieder in die Lage versetzt, unsere Kaderplanung schon Anfang Juli fast komplett abzuschließen“, sieht Marcel Gebhardt im vollzogenen radikalen Umbruch einen „Neustart unseres Flaggschiffs“. Eine Mischung aus erfahrenen Akteuren, teilweise mit Drittliga-Erfahrung, und zahlreichen hoffnungsvollen Talenten soll dafür sorgen, dass es nicht wieder eine Zittersaison gibt. „Aber derart gravierende Veränderungen bergen neben neuen Chancen natürlich auch Risiken“, warnt der 38-Jährige vor allzu hohen Erwartungen: „Mindestens die Hälfte unserer Konkurrenten hat nach wie vor einen teilweise deutlich höheren Etat.“

Nach seinem ersten Halbjahr als stellvertretender Vorsitzender mit der Schwerpunktaufgabe Sport kann Marcel Gebhardt eine ausgesprochen erfreuliche Bilanz ziehen. Den Regionalliga-Verbleib hat die 1. Herrenmannschaft knapp und die U19 als Sechster der zweithöchsten deutschen Nachwuchsklasse mit Bravour geschafft. Zudem machten sowohl das 1. Frauenteam als auch die U17-Junioren in der jeweiligen Verbandsliga ihr Meisterstück und stiegen im Gleichschritt in die Regionalliga auf. Zusammen mit der U15 startet der VfR Wormatia erstmals in seiner 110-jährigen Vereinsgeschichte mit fünf Regionalligateams in die neue Saison.

„Wir dürfen uns jetzt aufgrund des Erreichten aber nicht zufrieden zurücklehnen, sondern müssen in den nächsten Jahren versuchen, unseren Etat von Jahr zu Jahr zu steigern. Nur dann besteht die Chance, sich kontinuierlich als Gesamtverein weiter zu entwickeln“. ■

Einer für viele Positionen

Steven Jones erlebt als Trainer und Sportlicher Leiter 2018/2019 den dritten großen Umbruch in seinen fast zwei Jahrzehnten beim VfR Wormatia Worms

Schon längst kein „Rookie“ mehr auf der Trainerbank: Steven Jones feierte zu Jahresbeginn zwar gerade erst seinen 40. Geburtstag, sagt aber über sich selbst: „Meine Erfahrungswerte sind in meiner Zeit bei Wormatia enorm angestiegen.“

Kommunikationsfähigkeit, Charisma, Belastbarkeit, Empathie, Flexibilität, interkulturelle Kompetenz, Anpassungsfähigkeit, Präsentationsstärke: Eigenschaften, auf die Personaler bei Bewerbungen großen Wert legen. Als Soft Skills wünschen sie sich von den Mitarbeitern ihres Unternehmens gerne: Analytisches Denken, Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft, sicheres Auftreten, unternehmerisches Denken und Handeln. Würde sich Steven Jones im Jahr 2018 beim Fußballklub VfR Wormatia 08 Worms bewerben, bekäme der gebürtige Wormser und heute in Bechtheim mit seiner Frau Manuela und den drei Kindern Mark, Tim und Paul lebende 40-Jährige jede Menge dicke Häkchen auf dem Bewerbungsformular. Bewerben muss sich Steven Jones freilich nicht mehr: Der Sportliche Leiter des VfR geht als Trainer in seine vierte Saison in der Regionalliga Südwest.

Steven Jones hört das gar nicht gerne, wenn etwa Gerd Obenauer, der Vorstand Öffentlichkeitsarbeit, seiner Funktion beim VfR folgend von „einem Erfolgstrainer“ spricht. „Unsere Stärke“, betont der Coach, „liegt in dem riesigen Vertrauensverhältnis der handelnden Personen zueinander.“ Tim Brauer, der 1. Vorsitzende, Marcel Gebhardt, Geschäftsführender Vorstand Sport, und Jochen Schneider, Geschäftsführender Vorstand Organisation/Planung, sind nur drei von vielen Wormaten, mit denen Steven Jones („Wir haben gemeinsam Höhen und Tiefen durchlebt“), seitdem er im Juli 2000 erstmals als 22-jähriger Jungspund in der Oberliga Südwest für den VfR im Mittelfeld auflief, die Geschicke des Wormser Traditionsvereins prägte. Spieler, zuständig für die Finanzen, Co-Trainer und seit September 2015 Cheftrainer des Regionalligisten. Damit nicht genug, hat Steven vor kurzem von Marcel Gebhardt auch die "Sportliche Leitung" übernommen. Die 18-jährige Vita des Bechtheimers ist nicht allein wegen der drei Südwestpokalsiege und der sportlichen Qualifikation für die Regionalliga in dieser Zeit beim VfR mit Erfolgen gespickt.

„Eine ganz schön lange Zeit“, blickt der Mann, der 2018 gerade erst seinen 40. Geburtstag feierte, zurück. Zeit für Wehmut blieb indes im Sommer 2018 nicht. Da war ja zum einen die Fußball-WM in Russland, aus der Steven Jones die Quintessenz zog: „Der defensive Stil ist für kurzzeitige Turniererfolge ganz erfolgversprechend, im Ligabetrieb ist er aber nicht geeignet.“ Zum anderen gab es für den Mann in der Doppelfunktion des Trainers und Sportlichen Leiters kaum einen Moment des Durchschnaufens. Der spät klar gemachte Klassenerhalt, die gelungene Qualifikation zum DFB-Pokal mit dem Gewinn des Südwestpokals in der heimischen EWR-Arena gegen SV Alemannia Waldalgesheim, der zunächst angekündigte drohende finanzielle Einschnitt – von Sommerpause keine Spur. „Viele Spieler haben wir durch diese Situation an andere Vereine verloren“, weiß Steven Jones.

Es war also Zeit für einen Umschwung hin zu einer stark verjüngten Mannschaft. „Der dritte Umbruch, den ich bei Wormatia hautnah erlebe“, entschied sich Steven Jones gemeinsam mit Co-Trainer Max Mehring etwa fünf Wochen vor Saisonende, diesen steinigen Weg zusammen zu gehen. Nach dem kurzen Intermezzo hin zum Profitum unter Trainer Sascha Koch 2009/2010 und dem zweiten Umbruch mit einer sehr unerfahrenen Mannschaft unter Trainer Sascha Eller und Co-Trainer Steven Jones im März 2014 nach dem Jahr mit Chefcoach Hans-Jürgen Boysen also die dritte „Rundumerneuerung“ der Wormatia. „Nicht ganz“, atmet Steven Jones auf. Konnte doch jüngst durch ein langfristiges Engagement der Hauptsponsoren Trans Service Team GmbH und EWR AG, sowie ROWE Mineralölwerk GmbH sogar eine moderate Etaterhöhung vermeldet werden. „So konnten wir uns etwas breiter aufstellen als zunächst erwartet und noch einige erfahrene Spieler hinzugewinnen“, schnauft Steven Jones tief durch.

Ein komplett veränderter Kader indes dürfte allemal genug Anforderung für Jones und Mehring sein. Dennoch verspürt der 40-Jährige so etwas wie Euphorie und Aufbruchsstimmung in seinem Team. „Wir freuen uns riesig auf das Eröffnungsspiel zum 110-jährigen Jubiläum des Vereins gegen den FC Homburg.“ Und dann ist da ja auch noch die mit einem Kribbeln im Bauch erwartete Partie in der EWR-Arena im DFB-Pokal gegen den Bundesligisten SV Werder Bremen Mitte August 2018. Die vierte Regionalliga-Saison von Steven Jones als Cheftrainer des VfR Wormatia Worms dürfte wieder eine spannende Spielzeit werden – und eine, dass hofft man in der Nibelungenstadt überall, erfolgreiche dazu. ■

Worms braucht so ein Zugpferd

Hauptsponsoren stehen zu Wormatia und hoffen auf weitere Unterstützer

von links: stellvertretender Vorsitzender Jochen Schneider, EWR-Vorstand Stephan Wilhelm, TST-Geschäftsführer Frank Schmidt, stellvertretender Vorsitzender Marcel Gebhardt

„Regionalliga ja, aber nicht um jeden Preis!“ Als Helmut Emler, der Vorsitzende des Wirtschafts- und Verwaltungsrats, diesen Satz bei Wormatias Jahresempfang im Februar demonstrativ aussprach, war die Fan-Szene irritiert. Einige Anhänger verstanden seine Aussage als Ankündigung eines freiwilligen Rückzugs in die Oberliga aus finanziellen Gründen, mancher sprach gar von einer "Bankrotterklärung". Doch Emler bezweckte mit seiner plakativen Botschaft das genaue Gegenteil: Er wollte das Wormatia-Umfeld aufrütteln und einen kräftigem Impuls zu mehr statt weniger Engagement setzen. Denn alles andere hätte tatsächlich einen Rückschritt bedeutet.

Helmut Emlers Worte fielen offenkundig auf fruchtbaren Boden. In den folgenden Wochen gab es mehrere sehr konstruktive Gespräche von Wormatias Verantwortlichen mit den Hauptsponsoren. Heraus kam ein tragfähiges Konzept, das dem Verein in finanzieller Hinsicht für die nächsten drei Jahre Planungssicherheit gibt. Statt der drohenden 30-prozentigen Kürzung wurde der Regionalliga-Etat von seither rund 800.000 Euro sogar noch leicht aufgestockt. „Damit verfügen wir nun über eine gesunde wirtschaftliche Basis“, dankt Jochen Schneider als geschäftsführendes Vorstandsmitglied den Hauptsponsoren TST, EWR und ROWE sowie dem Vorsitzenden Tim Brauer, der sich ebenfalls finanziell stark engagiert.

„Wir möchten in den nächsten drei Jahren schon eine Aufwärtsentwicklung sehen“, wünscht sich TST-Geschäftsführer Frank Schmidt, dass durch verbesserte Leistungen eine gewisse Euphorie erzeugt wird und wieder mehr Wormser motiviert werden, ins Stadion zu gehen. Auch EWR-Vorstand Stephan Wilhelm stößt ins gleiche Horn: „Wir wollen mit unserem Engagement mehr Emotionalität rund um das Thema Fußball und Wormatia entfachen. Der Gang in die EWR-Arena muss einfach wieder Spaß machen.“ Allerdings erwarte man im Gegenzug neben sportlichem Erfolg auch eine Professionalisierung der Strukturen im Verein. „Wir werden uns aber nicht in die sportlichen Belange des Klubs einmischen“, betont Schmidt.

Besonders bedeutsam und lobenswert: Die Hauptsponsoren wollen es nicht nur bei ihrem eigenen finanziellen Engagement belassen, sondern noch weitere Unterstützer mit ins Boot holen. „Wir werden andere Unternehmen in der Region ansprechen und ermuntern, mitzumachen, um Wormatia Schritt für Schritt nach vorne zu bringen“, trägt die Wormser Wirtschaft nach Auffassung von Frank Schmidt auch eine gewisse Verantwortung für die Stadt und die Region: „Unser Logistik-Unternehmen operiert weltweit, doch unser Hauptsitz ist hier, und deshalb stehen wir voll und ganz zu Worms!“ Auch Stephan Wilhelm möchte für das EWR nicht nur weiterhin Flagge zeigen: „Es ist unser Ziel, andere mitzureißen und weitere Sponsoren hinzu zu gewinnen, ganz gleich ob sie den Verein mit 500, 5.000 oder 50.000 Euro unterstützen. Denn eine Stadt wie Worms braucht im Sport so ein Zugpferd wie die Wormatia.“

Natürlich haben die Sponsoren auch eine gewisse Erwartungshaltung. „Wir denken da genauso wie die Zuschauer, die guten, spannenden Fußball und möglichst viele Erfolge sehen wollen“, weiß Stephan Wilhelm, dass sich damit der Druck auf die Verantwortlichen erhöht. Aber er setzt ebenso wie Frank Schmidt keine klare Zielmarke. Am Ende der Drei-Jahres-Frist erwarten beide allerdings eine positive Bilanz: Da sollte schon eine Weiterentwicklung des Vereins erkennbar sein. ■

dieter hees
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT mbH
...DER RICHTIGE PARTNER
für Unternehmer und Privatpersonen
_Jahresabschluss-Erstellung
_Erstellung von Sonder- und Zwischenbilanzen
_Betriebswirtschaftliche Beratung
_Investitions- und Finanzierungsberatung
_Existenzgründungsberatung
_Erstellung aller Arten von Steuererklärungen
_Führung von Rechtsbehelfsverfahren
_Finanz- und Lohnbuchhaltung
Seit über
25 JAHREN
für Sie da!
Saarstraße 36
67550 Worms-
Rheindürkheim
Tel. 06242 9107-0
Fax 06242 9107-29
d.hees@hees-stb.de
dh

Regionalliga Südwest

Tevin Ihrig - Zurück zu den Wurzeln

Nach „Lehrjahren“ in Mainz kehrt er nun wieder zurück in seine Heimatstadt Worms

Tevin Ihrig ist zweifellos ein Familienmensch, das wird schnell erkennbar, wenn man sich mit ihm unterhält. So ist es auch nicht verwunderlich, dass er nach Ende der letzten Saison das Angebot eines Drittligisten, weit weg von Worms, ausschlug. Es war aufgrund der Entfernung für ihn nicht wirklich interessant. Aber der Reihe nach:

Tevin Ihrig, der im März seinen 23. Geburtstag feierte, wurde in eine richtige Fußballfamilie geboren, deshalb dauerte es auch nicht lange, bis für den kleinen Jungen der Fußball sein Lieblingsspielzeug wurde. Mit fünf Jahren begann seine Fußballkarriere im Verein, bei den Bambinis des ASV Nibelungen Worms. Am Anfang noch hinter der Abwehrkette, nämlich als Torwart. Diese Episode dauerte allerdings nicht allzu lange, den Zeitpunkt wann er seinen Aktionsradius erweiterte und zum Feldspieler wurde, kann er heute nicht mehr ganz genau nachvollziehen. Genau erinnern kann er sich aber natürlich, dass damals Opa Friedrich „Cheftrainer“ der Bambinis war und Oma Rosalinde als „Co-Trainerin“ fungierte. Mutter Tanja war selbstverständlich auch beim Training oder Spielen ihres hoffnungsvollen Sprösslings dabei. Komplettiert wurde die Fußballfamilie Ihrig durch Onkel Markus, der aktiv für den ASV Nibelungen spielte. Im Alter von 12 Jahren wechselte Tevin zum TuS Neuhausen und eine Saison später zur Wormatia, obwohl zu diesem Zeitpunkt der FSV Mainz 05 schon sein Interesse an ihm zeigte. Zur nächsten Saison war es dann aber soweit, Tevin wurde ein 05er.

Dass Bundesligisten mit ihren Leistungszentren eine gute Anlaufstation für die regionalen Spitzentalente und deren Talentförderung sind, steht außer Zweifel. Nicht anders war es auch bei Mainz 05, wo Tevin von der U15 bis zur U19 alle Jugendjahrgänge erfolgreich durchlief. Seit der U17 war er als Abwehrspieler in der Innenverteidigung gesetzt. Sein prominentester Trainer und Förderer war in der U19 kein Geringerer als der heutige Cheftrainer von Mainz 05, Sandro Schwarz, der ihn nach Ende seiner „Lehrzeit“ in die U23 übernahm. Gerne erinnert sich Tevin an diese Zeit, ganz besonders an die insgesamt 59 Einsätze in der 3. Liga. „Sandro Schwarz ist ein sehr emotionaler Trainer der mich förderte und forderte und der gut mit jungen Spielern umgehen kann, was mir natürlich in meiner Entwicklung sehr geholfen hat“. Eher mit gemischten Gefühlen erlebte er die vergangene Saison: Die U23 von Mainz war in die Regionalliga abgestiegen, er selbst hatte erstmals mit einer schwereren Verletzung, einem Meniskusriss im rechten Knie, zu kämpfen. Dass es Schöneres gibt, als allein in der Reha ein spezielles Fitnesstraining zu absolvieren und die Mannschaftskameraden höchstens mal am Wochenende bei Spielen zu treffen, ist ihm dabei schnell bewusst geworden. So war er froh, dass es ihm mit Fleiß und Willenskraft gelang, nach zwei Monaten, von Anfang September bis Anfang November 2017, den Anschluss an die Mannschaft wieder herzustellen und am Spielbetrieb teilzunehmen.

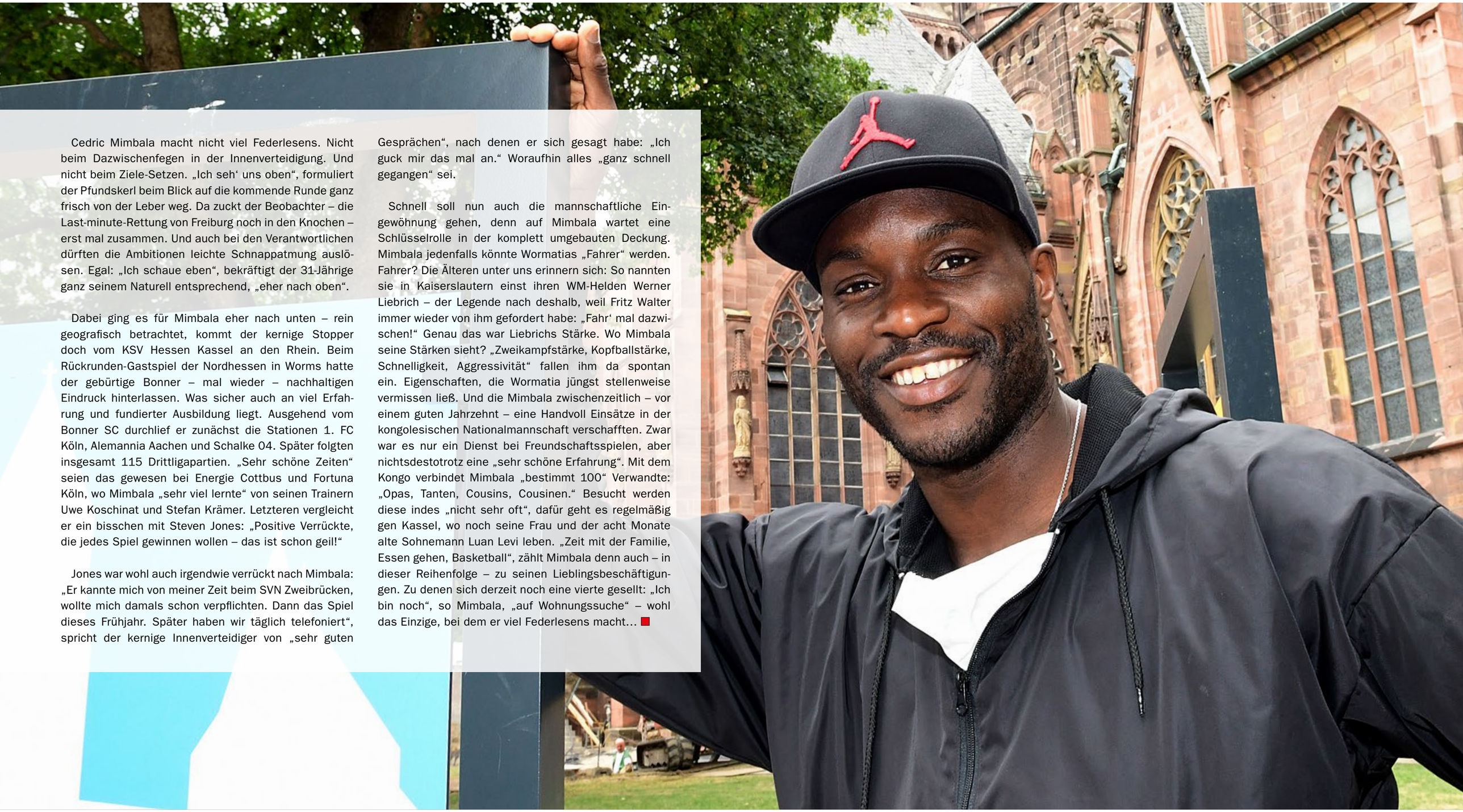
Nach Ende der letzten Saison war es soweit, Tevin kehrte zurück nach Worms und zur Wormatia. Der Sport ist nach seinem Wechsel weiterhin sein wichtigster Lebensinhalt. Auch bei Wormatia wird er sich voll und ganz dem Fußball widmen. In der Innenverteidigung will er nicht nur mithelfen, Tore zu verhindern, sondern auch Impulse im Spielaufbau setzen. Sein Ziel ist es, mit den neuen Mannschaftskameraden eine gute Saison zu spielen. Nach den ersten Eindrücken des sachlich ruhigen Tevin Ihrig, herrscht ein guter Zusammenhalt, versteht man sich untereinander in der neuen Mannschaft, so dass Optimismus durchaus angebracht ist.

Und wenn dann mal Freizeit angesagt ist, steht auch da wieder ein Ball im Vordergrund, nämlich ein Basketball. Zum Glück gibt es dazu in der Nähe seiner Wohnung eine Outdoor Anlage. An erster Stelle stehen aber natürlich Freundin Tamara und die Familie. Tevin ist ja auch ein Familienmensch. ■

Regionalliga Südwest

Wird er Wormatias Fahrer?

Neuzugang Cedric Mimbala soll in der Defensive aufräumen



Cedric Mimbala macht nicht viel Federlesens. Nicht beim Dazwischenfegen in der Innenverteidigung. Und nicht beim Ziele-Setzen. „Ich seh‘ uns oben“, formuliert der Pfundskerl beim Blick auf die kommende Runde ganz frisch von der Leber weg. Da zuckt der Beobachter – die Last-minute-Rettung von Freiburg noch in den Knochen – erst mal zusammen. Und auch bei den Verantwortlichen dürften die Ambitionen leichte Schnappatmung auslösen. Egal: „Ich schaue eben“, bekräftigt der 31-Jährige ganz seinem Naturell entsprechend, „eher nach oben“.

Dabei ging es für Mimbala eher nach unten – rein geografisch betrachtet, kommt der kernige Stopper doch vom KSV Hessen Kassel an den Rhein. Beim Rückrunden-Gastspiel der Nordhessen in Worms hatte der gebürtige Bonner – mal wieder – nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Was sicher auch an viel Erfahrung und fundierter Ausbildung liegt. Ausgehend vom Bonner SC durchlief er zunächst die Stationen 1. FC Köln, Alemannia Aachen und Schalke 04. Später folgten insgesamt 115 Drittligapartien. „Sehr schöne Zeiten“ seien das gewesen bei Energie Cottbus und Fortuna Köln, wo Mimbala „sehr viel lernte“ von seinen Trainern Uwe Koschinat und Stefan Krämer. Letzteren vergleicht er ein bisschen mit Steven Jones: „Positive Verrückte, die jedes Spiel gewinnen wollen – das ist schon geil!“

Jones war wohl auch irgendwie verrückt nach Mimbala: „Er kannte mich von meiner Zeit beim SVN Zweibrücken, wollte mich damals schon verpflichten. Dann das Spiel dieses Frühjahr. Später haben wir täglich telefoniert“, spricht der kernige Innenverteidiger von „sehr guten Gesprächen“, nach denen er sich gesagt habe: „Ich guck mir das mal an.“ Woraufhin alles „ganz schnell gegangen“ sei.

Schnell soll nun auch die mannschaftliche Eingewöhnung gehen, denn auf Mimbala wartet eine Schlüsselrolle in der komplett umgebauten Deckung. Mimbala jedenfalls könnte Wormatias „Fahrer“ werden. Fahrer? Die Älteren unter uns erinnern sich: So nannten sie in Kaiserslautern einst ihren WM-Helden Werner Liebrich – der Legende nach deshalb, weil Fritz Walter immer wieder von ihm gefordert habe: „Fahr‘ mal dazwischen!“ Genau das war Liebrichs Stärke. Wo Mimbala seine Stärken sieht? „Zweikampfstärke, Kopfballstärke, Schnelligkeit, Aggressivität“ fallen ihm da spontan ein. Eigenschaften, die Wormatia jüngst stellenweise vermissen ließ. Und die Mimbala zwischenzeitlich – vor einem guten Jahrzehnt – eine Handvoll Einsätze in der kongolesischen Nationalmannschaft verschafften. Zwar war es nur ein Dienst bei Freundschaftsspielen, aber nichtsdestotrotz eine „sehr schöne Erfahrung“. Mit dem Kongo verbindet Mimbala „bestimmt 100“ Verwandte: „Opas, Tanten, Cousins, Cousinen.“ Besucht werden diese indes „nicht sehr oft“, dafür geht es regelmäßig gen Kassel, wo noch seine Frau und der acht Monate alte Sohnemann Luan Levi leben. „Zeit mit der Familie, Essen gehen, Basketball“, zählt Mimbala denn auch – in dieser Reihenfolge – zu seinen Lieblingsbeschäftigungen. Zu denen sich derzeit noch eine vierte gesellt: „Ich bin noch“, so Mimbala, „auf Wohnungssuche“ – wohl das Einzige, bei dem er viel Federlesens macht… ■

Regionalliga Südwest

Quarterback mit viel Erfahrung

Neuzugang Andreas Glockner soll Wormatias Spiel sortieren

Hartnäckigkeit muss belohnt werden. Zumindest, wenn sie überzeugend rüberkommt. Findet jedenfalls Andreas Glockner, der so etwas wie der defensiv verankerte Quarterback der Wormatia werden könnte. Ein Spielgestalter eben, und zwar von der verwaisten Sechs aus? Wäre wunderbar, wird sich auch Steven Jones gedacht haben.

Und das nicht erst gestern. „Wir hatten schon vergangenen Winter Kontakt“, verrät „Glocke“, wie sie ihn in Koblenz riefen, die frühen Bemühungen von Wormatias Übungsleiter. Seitdem, vor allem in den vergangenen Wochen, sei man „ständig im Gespräch gewesen, das hat mich überzeugt“, betont Glockner, dass Jones und er „dieselbe Wellenlänge haben und ähnlich über Fußball denken“. Früh habe ihm der Coach verdeutlicht, dass er eine neue Mannschaft aufbauen und ihn im Team haben wolle. „Ein spannendes Projekt“, findet Glockner, weshalb er „recht früh“ sein Kommen signalisierte. Für Wormser Sommerverhältnisse eher sehr früh…

Wormatia jedenfalls bekommt einen Leitwolf mit sehr viel Kampferfahrung. Er habe irgendwie schon „alles miterlebt“, rekapituliert Glockner etwa den Bundesliga-Aufstieg 2009 mit Robin Dutt und dem SC Freiburg, für den er dann auch zwei Erstliga-Partien spielte. Der Durchbruch indes gelang nicht, vom heimischen Breisgau ging’s über Koblenz zum 1.FC Heidenheim. „Eher ungewollt viel rumgekommen“ ist er dann, mit längeren Aufenthalten klappte es bei den (vom 1.FC Saarbrücken unterbrochenen) zwei mal zwei Saisons beim VfL Osnabrück. Und vielleicht jetzt in Worms? Glockner jedenfalls ist schon mit der Gattin und der kompletten Familie – die Töchter Mila und Zoe sind drei Jahre und sieben Monate alt – in die Nibelungenstadt umgezogen, in Stadionnähe praktischerweise.

Die Wanderjahre sieht Glockner dennoch positiv: „All die Erfahrung will ich einbringen“, sagt der der 30-Jährige, und zwar „irgendwo im Zentrum“ – ob defensiv oder offensiv sei dabei zweitrangig, solange er seine „wohl gute Spielübersicht“ einbringen könne. Geschult wurde sie immerhin in 39 Spielen der Zweiten und 136 Spielen der Dritten Liga.

Eine gute Übersicht sieht Glockner auch bei seinem Coach: „Steven hat eine klare Marschrichtung, an der es nichts zu deuteln gibt. Und dabei eine zwischenmenschlich lockere Art.“ Was Glockner ein bisschen an seinen „emotionalen, fußballverrückten“ Ex-Coach Pele Wollitz erinnert. Überhaupt sei Wormatia ein „spezieller Verein, bei dem alle mit Herzblut dabei sind – bis hinten zum Klubhauswirt“. Man dürfe halt nicht erwarten, „dass einem alles hinterhergetragen wird“, im Trainingslager etwa müsse sich „jeder an den Wäschebergen beteiligen“, um die Zeugwarte zu entlasten – „dafür gestalteten sie dann liebevoll die Kabine um, um es uns so gut wie möglich zu machen!“

Am Umfeld sollte der sportliche Erfolg also nicht scheitern. Bleibt der Fakt, dass „die Regionalliga immer ein großes Fragezeichen ist“, so Glockner. Der erste Eindruck gehe dahin, dass Wormatia tatsächlich eine junge, hungrige Mannschaft habe. Ziele? „So früh wie möglich der Klassenerhalt“, sagt Glockner – ganz aus Erfahrung. ■

Zum Schluss Abstiegskampf pur…

…und als Belohnung den Pott: Wormatia erreicht dann doch noch alle Ziele

Sie haben alle Saisonziele erreicht – wenn auch mit recht zittrigem Zieleinlauf. Doch die Vorjahres-Kombination aus Regionalliga-Rang sechs einerseits und einem verlorenen Cupfinale andererseits hat der VfR Wormatia natürlich ausgesprochen gerne gegen Liga-Platz 13 plus Pokalsieg eingetauscht.

Es war eine erfolgreiche Heimpremiere für Wormatia – und zugleich der etwas überraschend nicht völlig ungefährdete Sieg über ein Trauma, „das so was von gesessen hat“, wie Coach Steven Jones nach dem Sieg im Südwest-Verbandspokalfinale noch einmal aufs Vorjahr zurückblickte. Nachdem man damals gegen Oberligist Morlautern eine Führung aus der Hand gegeben hatte, brauchte der naturgemäß klar feldüberlegene Regionalligist diesmal beim 3:1 (1:0, 1:1) über den wackeren Verbandsligisten Alemannia Waldalgesheim die Verlängerung – weil im Strafraum zuvor wenig zusammengegangen war.

Denn eine Woche zuvor hatte es geheißen: Regionalliga-Klassenerhalt, Klappe, die zehnte. Dank einer taktischen, spielerischen, vor allem aber kämpferischen Spitzenleistung und eines entsprechend verdienten 2:0-Siegs beim Vierten SC Freiburg II hat Wormatia wieder die Liga gehalten. Und das, anders als manchmal in den Anfangsjahren, ohne fremde Hilfe. Von letzterer konnte nämlich keine Rede sein, ganz im Gegenteil: Punkten im Breisgau war bitter nötig, ließ sich der scheidende Meister SV Elversberg doch parallel 0:4 vom direkten VfR-Konkurrenten Koblenz abschlachten.

„Leidenschaft, Siegeswille“, waren die ersten Worte, die der verletzte Kapitän Patrick Auracher nach dem Schlusspfiff als Kommentar rausbrachte. Auracher war, wie einige andere nicht im Kader stehende Kicker, der schon einen Tag vorher angereisten Mannschaft mit Regionalbahn und ICE nach Freiburg nachgereist – und zeigte sich stolz, „dass wir alles reingeworfen“ und so den Klassenerhalt gesichert haben, „den uns vor fünf Wochen kaum einer mehr zugetraut hatte“. Sein Trainer Steven Jones war „überglücklich. Die Jungs haben einen super Charakter, einen klasse Spirit gezeigt.“

Dabei hatte das Team nach durchwachsener Saison erst zusammenwachsen müssen. Die Runde startete mit großem Kampf, aber einer Niederlage: Stark ersatzgeschwächt unterlag die Wormatia unglücklich 0:1 bei den Stuttgarter Kickers, ehe sie beim Heimauftakt von Mainz 05 II die ersten Grenzen aufgezeigt bekam. Doch zu Gast beim FSV Frankfurt gelang zweierlei: der erste Dreier – und ein Spiel zu drehen. Was diese Saison etwas öfter vorkam als vorher: meist Richtung Remis – vor allem beim eminent wichtigen Pokal-3:2 in Pirmasens aber bisweilen auch Richtung Sieg.

Die beim fulminanten 3:1 über Astoria Walldorf geschürten Hoffnungen auf eine Offensiv-Power-Saison erfüllten sich indes nicht: Nach dem ordentlichen 1:1 gegen Koblenz in Montabaur begann mit dem dämlichen Heim-2:3 gegen Klassenerhaltskonkurrent Eintracht Stadtallendorf (Ähnliches sollte sich im März gegen Schott Mainz wiederholen) ein zunächst schwarzer September mit weiteren Pleiten beim Waldhof und daheim gegen Saarbücken und Offenbach – der mit einem erstaunlich souveränen Auswärts-3:0 beim VfB Stuttgart endete. Das 1:0 bei Schott deutete schon wieder Launen an, und der triste Oktober verlief wie sein Vorgänger: viermal sieglos (Pleiten gegen Hoffenheim, Ulm und in Steinbach), zum Schluss ein Dreier (sehr glücklich beim TV-1:0 über Elversberg).

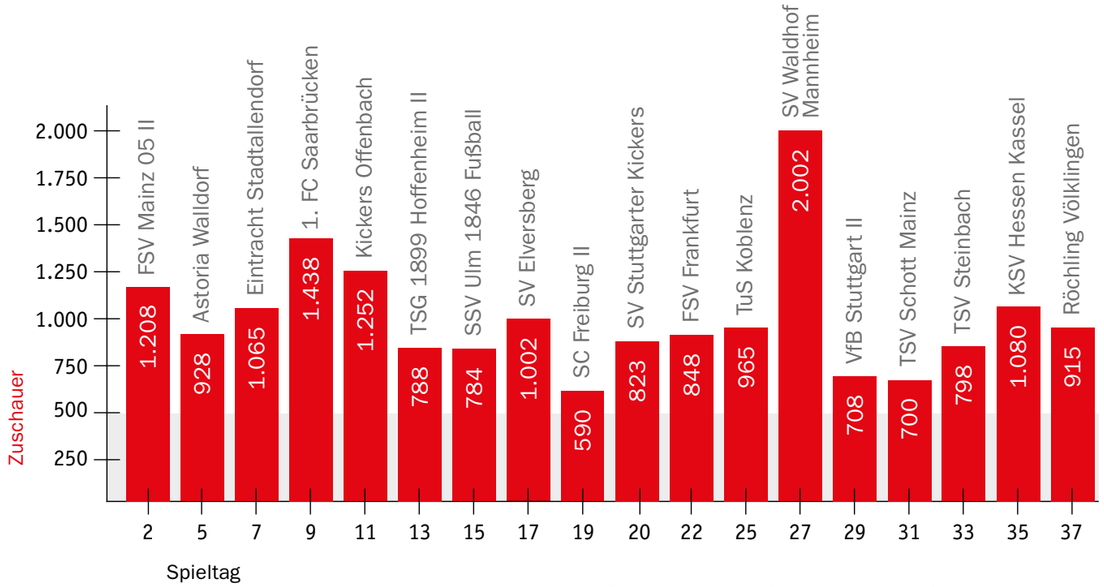
Und wieder folgte ein Ab und Auf: Böse Befürchtungen nach den indiskutablen Niederlagen in Völklingen und gegen Freiburg machte, pünktlich zum Rückrundenauftakt, eine Siegesserie wett: Heimsiege gegen die Stuttgarter Kickers und Frankfurt umrahmten das wohl glorreichste Ligaspiel der Runde: 4:0 beim Erzrivalen Mainz 05!

Doch der 2018er Auftakt misslang wieder (2:4 in Walldorf), das 1:0 gegen Koblenz war erstmal ein Strohfeuer: Das Frühjahr wurde schwierig. Der, siehe oben, finale Dreier an der Dreisam und der Heimsieg eine Woche zuvor gegen Absteiger Völklingen waren erst die Siege Nummer drei und vier im Kalenderjahr gewesen. Vor allem im März blieb die Punktausbeute – auch wegen überaus vorsichtigem Vorgehen – mit nur einem Zähler (dieser allerdings in Offenbach) extrem bescheiden. Begonnen hatte der Horror-Monat gegen den VfB Stuttgart II mit einem 0:1. „Ein furchtbares Fußballspiel“, bilanzierte Steven Jones nicht nur da „viel zu wenig Bewegung“ im Spiel. Gegen die Liga-Größen aus Mannheim und Saarbrücken war dann erst recht nichts zu erben.

Es folgte ein launischer April mit einem 2:2 (nach 0:2) in Hoffenheim, dem Pokal-Halbfinale beim FC Bienwald Kandel und dem direkt anschließenden 2018-Sieg Nummer zwei gegen Erzrivale TSV Steinbach – gefolgt vom Gewitter-1:1 in Stadtallendorf (180 Minuten zwischen An- und Abpfiff) sowie dem 0:3-Desaster von Ulm, wo Wormatia staubedingt erst kurz vor Anpfiff ankam, nach 28 Sekunden auf die Verliererstraße geriet und dann wie paralysiert unterging. Was ein Punkt wert sein kann, zeigte dann Wormatias spätes (89.) 1:1 gegen Hessen Kassel, dass die Aufholjagd des KSV ins Stocken brachten und den Vorsprung vor den abgestiegenen Hessen konservierte. Es blieb indes beim Zittern, auch wegen des 1:3 in Elversberg. Doch es kam der Mai und mit ihm: eine weiße Weste – und, so Steven Jones, „großer Abstiegskampf pur“. ■

Statistiken 2017/2018

VfR Wormatia 08 Worms – Zuschauer Heimspiele Saison 2017/2018



590 Wenigsten Zuschauer gegen SC Freiburg

2.002 Meisten Zuschauer gegen SV Waldhof Mannheim

17.894 Zuschauer Gesamt

∅ 994 Zuschauer pro Heimspiel

VfR Wormatia 08 Worms – 10 Jahre Regionalliga

Saison	Spiele	Platz	Siege	Remis	Nieder-lagen	Tore	Punkte	Punkte Hinrunde	Punkte Rückrunde	Punkte Heim	Punkte Auswärts	Zuschauer-schnitt
2017/18	**36**	**13**	**12**	**6**	**18**	**49:68**	**42**	**20**	**22**	**22**	**20**	**994**
2016/17	36	6	13	13	10	44:37	52	21	31	35	17	1.123
2015/16	34	9	15	3	16	54:54	48	17	31	29	19	930
2014/15	34	5	18	4	12	59:44	58	32	26	33	25	1.209
2013/14	34	16	6	12	16	36:62	30	12	18	18	12	1.070
2012/13	36	12	10	14	12	49:51	44	23	21	24	20	1.152
2011/12	34	4	16	10	8	57:48	58	25	33	33	25	1.586
2010/11	30	12	10	6	14	40:45	36	12	24	16	20	1.558
2009/10	34	17	7	9	18	35:58	30	11	19	19	11	1.604
2008/09	34	16	8	9	17	39:55	33	16	17	17	16	1.651

Spielplan Vorunde Saison 2018/2019

Spieltag	Termin			Heim	vs.	Auswärts
1	Sa	28.07.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FC 08 Homburg
2	Fr	03.08.2018	19:00 Uhr	SV Elversberg	-	VfR Wormatia 08 Worms
3	Di	07.08.2018	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FC Astoria Walldorf
4	Sa	11.08.2018	14:00 Uhr	FSV Mainz 05 II	-	VfR Wormatia 08 Worms
5	Di	21.08.2018	18:30 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SSV Ulm 1846 Fußball
6	Sa	25.08.2018	14:00 Uhr	TSG 1899 Hoffenheim II	-	VfR Wormatia 08 Worms
7	Sa	31.08.2018	19:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SC Hessen Dreieich
8	Fr	07.09.2018	19:00 Uhr	FSV Frankfurt	-	VfR Wormatia 08 Worms
9	Sa	15.09.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SC Freiburg II
10	Sa	22.09.2018	14:00 Uhr	1. FC Saarbrücken	-	VfR Wormatia 08 Worms
11	Sa	29.09.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	TSV Eintracht Stadtallendorf
12	Sa	06.10.2018	14:00 Uhr	TSV Steinbach Haiger	-	VfR Wormatia 08 Worms
13	Sa	13.10.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	SV Waldhof Mannheim
14	Sa	20.10.2018	14:00 Uhr	TSG Balingen	-	VfR Wormatia 08 Worms
15	Sa	27.10.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	FK Pirmasens
16	Sa	03.11.2018	14:00 Uhr	Kickers Offenbach	-	VfR Wormatia 08 Worms
17	Sa	10.11.2018	14:00 Uhr	VfR Wormatia 08 Worms	-	VfB Stuttgart II

Regionalliga Südwest

Die Spieler

Chris Keilmann [1]

Geb.: 2.4.1992,
Heppenheim
Letzte Stationen:
Eintracht Trier
TuS Koblenz

Niklas Reichel [21]

Geb.: 14.10.1995,
Wiesbaden
Letzte Stationen:
Wormatia Worms
TSV Schott Mainz

Ahmed Diack [16]

Geb.: 30.12.1998,
Dakar (SEN)
Letzte Stationen:
Eintracht Frankfurt Jugend
Rot-Weiß Frankfurt

Eugen Gopko [7]

Geb.: 5.1.1991,
Koltschyno (UdSSR)
Letzte Stationen:
TuS Neuhausen Jugend
1. FSV Mainz 05 II

Tevin Ihrig [4]

Geb.: 10.3.1995, Worms
Letzte Stationen:
FSV Mainz 05 Jugend
FSV Mainz 05 II

Dominique Jourdan [5]

Geb.: 29.1.1992, Frankfurt a. M.
Letzte Stationen:
Berliner AK
FC Bayern Alzenau

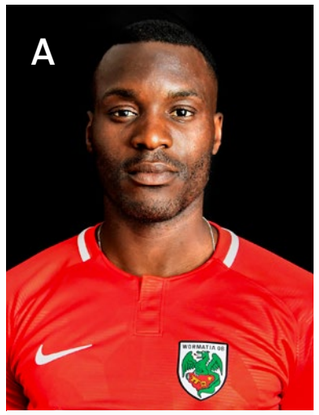
Niklas Kern [25]

Geb.: 24.4.1999, Darmstadt
Letzte Stationen:
SV Darmstadt 98 Jugend
SV Darmstadt 98

Die Spieler

Pasquale Marsal [31]

Geb.: 14.4.1999,
Schwetzingen
Letzte Stationen:
VfR Mannheim Jugend
Wormatia Jugend



Cedric Mimbala [26]

Geb.: 22.8.1986, Bonn
Letzte Stationen:
Fortuna Köln
Hessen Kassel

Malte Moos [22]

Geb.: 2.2.1996, Mainz
Letzte Stationen:
FSV Mainz 05 Jugend
FSV Mainz 05 II

Linus Radau [37]

Geb.: 12.7.1995, Darmstadt
Letzte Stationen:
FSV Mainz 05 Jugend
Karlsruher SC II

Perric Afari [6]

Geb.: 21.8.1997, Wiesbaden
Letzte Stationen:
SV Kostheim Jugend
SV Wehen Wiesbaden Jugend

Aret Demir [20]

Geb.: 7.7.1995, Frankfurt a. M.
Letzte Stationen:
Viktoria Griesheim
FC Bayern Alzenau

Andreas Glockner [8]

Geb.: 25.2.1988, Titisee-Neustadt
Letzte Stationen:
Fortuna Köln
TuS Koblenz

Luca Graciotti [9]

Geb.: 10.11.1992, Mannheim
Letzte Stationen:
SV Sandhausen II
SSV Ulm 1846

Cedric Heller [3]

Geb.: 31.7.1998, Bad Homburg
Letzte Stationen:
Eintracht Frankfurt Jugend
TuS Erndtebrück

Sascha Korb [27]

Geb.: 18.06.1993, Offenbach a. M.
Letzte Stationen:
Kickers Offenbach
Hessen Kassel

Lukas Rodwald [28]

Geb.: 3.1.1999, Wiesbaden
Letzte Stationen:
SV Wehen Wiesbaden Jugend
Eintracht Frankfurt Jugend

Pascal Schmidt [34]

Geb.: 22.5.1999, Worms
Letzte Stationen:
TSG Hoffenheim Jugend
Wormatia Jugend

Die Spieler

Leon Volz [17]

Geb.: 24.12.1996, Mainz
Letzte Stationen:
Würzburger Kickers II
SpVgg Greuther Fürth II

Marc Anders [29]

Geb.: 2.10.2000, Heidelberg
Letzte Stationen:
SV Sandhausen Jugend
FC Speyer 09 Jugend

Giuseppe Burgio [11]

Geb.: 28.9.1988, Mannheim
Letzte Stationen:
Waldhof Mannheim
TSV Steinbach

Jan-Lucas Dorow [10]

Geb.: 26.4.1993, Zweibrücken
Letzte Stationen:
FSV Mainz 05 II
1. FC Kaiserslautern II

Dimitrios Ferfelis [14]

Geb.: 5.4.1993, Delmenhorst
Letzte Stationen:
PAS Lamia (GRC)
FSV Zwickau

Koki Matsumoto [30]

Geb.: 19.6.1995, Kanagawa (JPN)
Letzte Stationen:
Fukuoka University of
Education (JPN)
Wormatia II

TIMBRA GROUP

Management und Entwicklung für Logistik, Industrie und Gewerbe

Geschäftsfelder

- Standortberatung, Grundstückssuche, Portfoliostrategien
- Logistikplanung
- Projektentwicklung von Immobilien
- Finanzierungskonzepte
- Erstellung von Immobilien auf eigene Rechnung, als Bauträger oder als Projektsteuerer
- Facility- und Assetmanagement

TIMBRA Consulting GmbH
vertreten durch Tim Brauer
Alzeyer Straße 31
D-67549 Worms

Tel.: 06241 26806-0
Fax: 06241 9106299
info@timbra-group.de
www.timbra-group.de

Die Trainer und Betreuer

Steven Jones

Trainer
seit 29.9.2015

Maximilian Mehring

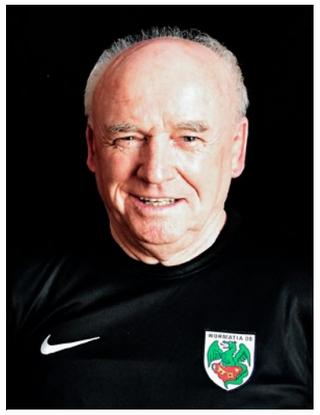
Co-Trainer
seit 29.9.2015

Mario Cuc

Co-Trainer
seit 29.9.2015

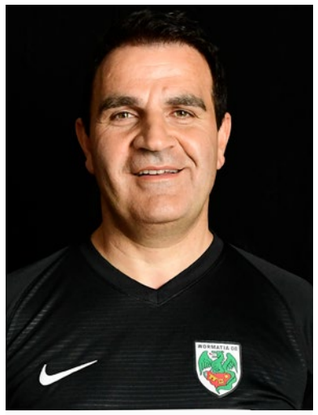
Christian Adam

Torwart-Trainer
seit 1.7.2014



Werner Adler

Spielbeobachter



Ibrahim Kurt

Teammanager

Dr. Carl Priester-Lasch

Mannschaftsarzt

Robin Ruffini

Physiotherapeut

Laura Rostami

Physiotherapeutin

Jörg Schmidt

Betreuer

Reza Naeemi

Video-Aufbereitung

WORMATIA WORMS?

facebook

GEFÄLLT MIR!

Eintrittspreise Saison 2018/2019

EWR–Arena Worms	Tageskarten			Dauerkarten		
Plätze	Vollzahler	ermäßigt*	Mitglied	Vollzahler	ermäßigt*	Mitglied
Sitzplatz überdacht						
Haupttribüne A + E	14,–	– ***	12,–	198,–	185,–	170,–
Haupttribüne B + D	16,–	– ***	–	227,–	212,–	212,–
Sitzplatz unüberdacht						
Vortribüne F	12,–	– ***	–	170,–	159,–	159,–
– Familienkarte (1 Erwachsener/1 Kind)	15,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/2 Kinder)	18,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/> 2 Kinder)	25,–**	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/1 Kind)	20,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/2 Kinder)	26,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/> 2 Kinder)	30,–**	–	–	–	–	–
Nebentribüne Nord + Süd	10,–	– ***	–	142,–	132,–	132,–
Stehplatz						
Fantribüne + Gegengerade	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Gästeblock	8,–	6,–	–	–	–	–
VIP–Karte	55,–	–	–	892,50	–	–

* Ermäßigungen werden nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises am Stadioneingang gewährt: Für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende, Rentner, Schwerbehinderte ab 50% sowie für Bundesfreiwilligendienstleistende.

** max. 5 Kinder / Familienkarte -> für Kinder bis 12 Jahre

*** Personen mit einem Schwerbehindertensatz ab 50% erhalten € 2,- Nachlass.

Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt, benötigen jedoch eine Zutrittsberechtigung, die an den Kassen erhältlich ist. Ein Anspruch auf einen eigenen Sitzplatz besteht jedoch nicht.

Regionalliga Südwest

Teams der Saison 2018/2019

TSV Steinbach Haiger
Entfernung: ca. 171 km
Stad.: SIBRE-Sportzentrum Haarwasen
Sportplatzstraße 14
35708 Haiger
www.tsv-steinbach.de

1. FC Saarbrücken
Entfernung: ca. 138 km
Stadion:
Hermann-Neuberger-Stadion
Stadionstraße
66333 Völklingen
www.fc-saarbruecken.de

SV 07 Elversberg
Entfernung: ca. 110 km
Stadion: Ursapharm-Arena an der Kaiserlinde
Lindenstraße 2
66583 Spiesen-Elversberg
www.sv07elversberg.de

TSV Eintracht Stadtallendorf
Entfernung: ca. 174 km
Stad.: Herrenwaldstadion
Stadionweg 2
35260 Stadtallendorf
www.tsv-eintracht-stadtallendorf.de

FSV Frankfurt
Entfernung: ca. 80 km
Stadion: PSD Bank Arena
Am Bornheimer Hang
60386 Frankfurt am Main
www.fsv-frankfurt.de

FC 08 Homburg
Entfernung: ca. 100 km
Stadion: Waldstadion
Untere Allee 94
66424 Homburg
www.fc08homburg.de

Kickers Offenbach
Entfernung: ca. 80 km
Stadion:
Sparda-Bank-Hessen-Stadion
Bieberer Straße 282
63071 Offenbach
www.ofc.de

FK Pirmasens
Entfernung: ca. 110 km
Stadion: Sportpark Husterhöhe
North Carolina Avenue 7
66953 Pirmasens
www.fk-pirmasens.com

SC Hessen Dreieich
Entfernung: ca. 64 km
Stadion: Hahn Air Sportpark Dreieich
Am Bürgeracker 24
63303 Dreieich
www.hessen-dreieich.de

FSV Mainz 05 II
Entfernung: ca. 58,4 km
Stadion: Bruchwegstadion
Dr.-Martin-Luther-King-Weg 19
55122 Mainz
www.mainz05.de

FC-Astoria Walldorf
Entfernung: ca. 60 km
Stadion:
Dietmar-Hopp-Sportpark
Schwetzinger Str. 92
69190 Walldorf
www.fc-astoria-walldorf.de

VfB Stuttgart II
Entfernung: ca. 173 km
Stadion:
GAZi-Stadion auf der Waldau
Guts-Muths-Weg 4
70597 Stuttgart
www.vfb.de

SV Waldhof Mannheim
Entfernung: ca. 28 km
Stadion:
Carl-Benz-Stadion
Theodor-Heuss-Anlage
68165 Mannheim
www.waldhof-mannheim.de

SC Freiburg II
Entfernung: ca. 233 km
Stadion:
Möslestadion
Waldseestr. 75
79117 Freiburg im Breisgau
www.scfreiburg.com

SSV Ulm 1846
Entfernung: ca. 248 km
Stadion: Donaustadion
Stadionstraße 17
89073 Ulm
www.ssvulm1846-fussball.de

TSG 1899 Hoffenheim II
Entfernung: ca. 80 km
Stadion:
Dietmar-Hopp-Stadion
Silbergasse 45
74889 Sinsheim
www.achtzehn99.de

TSG Balingen
Entfernung: ca. 227 km
Stadion: BIZERBA-Arena
Tübinger Straße 71
72336 Balingen
www.tsg-fussball.de

Südwestpokal 2018 – das Finale

Finale „dehääm“ – ein Wechselbad der Gefühle

Wenn es schwer geht, geht es bergauf. Wann hätte diese These für die Fußballer des Regionalligisten VfR Wormatia Worms wohl mehr Gültigkeit besessen als in der Spielzeit 2017/2018. Das Damoklesschwert des Abstiegs in die Oberliga bis hin zum letzten Spieltag beim SC Freiburg II im Nacken. Das Trauma eines verschenkten Pokalsieges gegen den SV Morlautern noch ganz präsent und tief im Unterbewusstsein eingepflanzt. Das „Finale dehääm“ in der EWR-Arena erst in der Hand, dann kurz vor dem Abpfiff vermeintlich entglitten, schließlich mit einem Kraftakt in der Verlängerung gegen sich tapfer wehrende Verbandsligisten vom SV Alemannia Waldalgesheim doch noch an Land gezogen. Ein Ritt von Wellenberg zu Wellental. Hoch und runter – und am Ende Freude pur, Jubel, Glückseligkeit.

„Einfach können wir nicht!“ (Patrick Auracher) „Uns wurde es richtig schwer gemacht!“ (Steven Jones). Das Pokalfinale gegen Waldalgesheim hatte Spuren hinterlassen. Dabei galt: Es ging nicht um viel, es ging um alles. Es war nicht nur irgendein Spiel. Es ging nicht allein um Emotionen. Es war das Match, mit dem der VfR Wormatia durch den Einzug in den DFB-Pokal die schwere Spielzeit 2017/2018 mit dem Klassenerhalt der Regionalliga Südwest auf den letzten Drücker krönen wollte. Es klappte. Es war aufreibend. Es war schön. Und es wurden dabei so viele Geschichten geschrieben.

Geschichten von Pokalhelden, von Abschieden, von Wehmut, von Gram und Dankbarkeit – wie sie eben (fast) nur der Fußball schreibt. Da war der Kopfball-Torpedo von Benjamin Maas zur 1:0-Führung. Das letzte Tor des Abwehrchefs, der nun wegen anhaltender Knieprobleme nach vier erfolgreichen Jahren beim VfR seine Karriere beendet. Da war der Elfmeter-Treffer von Patrick Auracher kurz vor Schluss, der den Pokalsieg endgültig besiegelte. So wichtig war dieser Erfolg dem engagierten Kapitän der Mannschaft, der sich damit besten Gewissens in Richtung Baden-Württemberg verabschieden kann, wo er seine berufliche und private Zukunft mit der Lebenspartnerin und der Familie sieht. Und da war noch „The Man of the Match“ Steffen Straub, der alle drei Wormatia-Tore vorbereitete, sich voll reinkniete, um seinen Abschied in Richtung FSV Frankfurt mit dem Pokal in der Hand zu versüßen.

Auf dem Rasen tanzten sie nun. Alle gemeinsam mit den Einlaufkids der Wormatia-U8, die am Tage zuvor einen großen Erfolg bei einem internationalen Turnier feierten. „Wormser Buwe, schalalalalalalaaa!“ und „Humba, Humba, Humba, täteräääääää!“ schallte es durch die EWR-Arena. Klar, die Fußballhelden hatten die schicken Pokalsieger-Trikots an, und klar, es gab auch die für solche Anlässe obligatorische Bierdusche. Da durften an der Seite des Trainers Steven Jones auch nicht die beiden Söhne Mark und Tim fehlen, die schon einmal, wie der Trainer später in der Pressekonferenz verriet, vom Pokalgegner FC Bayern München träumten. Richtig abgekämpft und durchgeschwitzt ob der emotionalen Achterbahnfahrt, durch die das nun ausgelassen feiernde Team sie schickte, wirkten freilich die VfR-Vorstände Tim Brauer, Marcel Gebhardt, Jochen Schneider, Gert Bickel, Holger Busch, Jan Donner, Andreas Hahn, Sascha Kaiser und Gerd Obenauer, oder die Stadionsprecher Rainer Sprinz und Jens Silex, oder Helmut Emler, Friedrich Haas, Kai Hornuf und Christian Schreider vom Wirtschafts- und Verwaltungsrat.

Es war geschafft. Der längste Tag der Saison 2017/2018 hatte sein sportliches Happyend auf dem Rasen gefunden. Nun durfte gefeiert werden. Hinter dem Stadion um den TST-Transporter und Harry’s Treff. Eine schöne Feier, eine lange Nacht, eine erfolgreiche Saison. Viel Freude, viel Wehmut, Abschiede und jede Menge Emotionen, die nur ein paar Wochen später mit dem Traumlos SV Werder Bremen nochmals richtig auflebten. „Der VfR, der VfR, der VfR ist wieder da“, wie es die Fans und Spieler noch lange in den Abend hinein skandierten. Und damit lagen sie aber mal sowas von richtig. ■

Die Anspannung einer kraftraubenden Saison entlädt sich in einer fröhlichen Feier für jung bis alt, von Spielern, Trainern, Betreuern, Funktionären und Fans. Die Saison 2017/2018 des VfR Wormatia hatte mehr zu bieten als „nur ein Happyend“ mit dem Gewinn des Südwest-Pokals beim 3:1-Erfolg nach Verlängerung über den sich tapfer wehrenden Verbandsligisten SV Alemannia Waldalgesheim in der heimischen EWR-Arena.

Südwestpokal 2018 – Impressionen

Regionalliga Südwest

Sie lenken die Geschicke des Vereins

VfR Wormatia 08 Worms

- Vorstandsmitglied – **Andreas Hahn** – Jugend
  - Jugendleiter – **Horst Schneider**
- Vorstandsmitglied – **Gerd Obenauer** – Öffentlichkeitsarbeit
  - Pressesprecher – **Jens Silex**
- GF Vorstand Stellvertrender Vorsitzender – **Marcel Gebhardt** – Sport
  - Sportliche Leitung – **Steven Jones**
- GF Vorstand Vorsitzender – **Tim Brauer** – Finanzen
- GF Vorstand Stellvertrender Vorsitzender – **Jochen Schneider** – Organisation/Planung
  - Leiter Geschäftsbetrieb – **Giuseppe Lepore**
- Vorstandsmitglied – **Jan Donner** – Stadionsicherheit
- Vorstandsmitglied – **Holger Busch** – Infrastruktur U23
  - Assistent des Vorstandes – **Christian Brunner**
- Vorstandsmitglied – **Gert Bickel & Sascha Kaiser** – Marketing
  - Assist. Marketing & Sponsoring – **Carmen Greiner**

Die Mannschaft hinter der Mannschaft im August 2018

Marcel Gebhardt

Tim Brauer

Jochen Schneider

Andreas Hahn

Gerd Obenauer

Jan Donner

Holger Busch

Gert Bickel

Sascha Kaiser

Wirtschafts- und Verwaltungsrat des VfR Wormatia 08 Worms

Frieder Haas, Kai Hornuf, Helmut Emler und Christian Schreider

BERGEMANN-GORSKI CONRADI KAZEMPOUR WEBER

RECHTSANWÄLTE

Fritz Bergemann-Gorski
Rechtsanwalt
Erbrecht
Zivilrecht
Verkehrsrecht

Claus Conradi
Rechtsanwalt
Fachanwalt Familienrecht

Christian Kazempour
Rechtsanwalt
Fachanwalt Arbeitsrecht
Mediator
Vertragsrecht

Marco Weber
Rechtsanwalt
Fachanwalt Miet-und WEG-Recht
Ziviles Baurecht

Kanzlei Worms
Rathenaustraße 6
67547 Worms
Telefon 0 62 41 – 62 40
Telefax 0 62 41 – 2 20 31

info@kanzlei-worms.de
www.kanzlei-worms.de

Bürozeiten Kanzlei Worms
Mo. - Do. und 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr
Freitag und 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 15.30 Uhr

Kanzlei Groß-Zimmern
Jahnstraße 14-16
64846 Groß-Zimmern
Telefon 0 60 71 – 73 83 38
Telefax 0 60 71 – 73 83 39

Chris Keilmann

Niklas Reichel

Foto: Karin Flesnet

Saison 2018/2019

Hintere Reihe v.l.n.r.: Pasquale Marsal, Dominique Jourdan, Cedric Heller, Niklas Kern, Cedric Mimbala, Dimitrios Ferfelis, Marc Anders, Linus Radau.

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Torwarttrainer Christian Adam, Co-Trainer Maximilian Mehring, Trainer Steven Jones, Koki Matsumoto, Tevin Ihrig, Perric Afari, Ahmed Diack, Leon Volz, Pascal Schmidt, Aret Demir, Giuseppe Burgio, Mannschaftsarzt Dr. Carl Priester-Lasch, Betreuer Jörg Schmidt, Spielbeobachter Werner Adler.

Vordere Reihe v.l.n.r.: Andreas Glockner, Malte Moos, Eugen Gopko, Steve Kroll (Vereinswechsel, es fehlen: Chris Keilmann und Niklas Reichel), Jan-Lucas Dorow, Luca Graciotti, Sascha Korb.

Unsere Teams

U23 – Neuanfang mit Thomas Süß und Dennis Weiland

Neue Gesichter, neue Ideen: Das Trainerteam Thomas Süß (36) und Dennis Weiland (35) will seine eigene Spielphilosophie einbringen

Wie bereits vor einigen Jahren beim VfR Bürstadt übernehmen Thomas Süß und Dennis Weiland nun auch bei Wormatia gemeinsam die Trainingsleitung. Weiland wird außerdem selbst die Fußballschuhe schnüren und die junge Mannschaft vom Spielfeld aus führen. „Wir wollen uns nicht am Gegner orientieren, sondern unseren eigenen Spielstil durchsetzen“, erläutert Süß die gemeinsame Philosophie, „attraktiver, moderner und schneller Fußball“, ergänzt Weiland. Als Trainer, darauf legen beide besonderen Wert, sind sie ein gleichberechtigtes Team.

„Der Kader ist zwar relativ klein, aber die Spieler sind jung und gierig“, weiß Holger Busch die Qualität der neuen Mannschaft zu schätzen, die in der neuen Saison wieder eine bessere Rolle in der Landesliga spielen soll. „Spieler einer U23 wollen auch den Weg nach oben gehen, dabei werden wir sie nach Kräften unterstützen“, freuen sich Süß und Weiland auf ihre Aufgabe.

Ein regelmäßiger Austausch mit dem Trainerteam der Regionalligamannschaft ist hierbei besonders wichtig. Talente aus der U23 sollen bei entsprechender Leistung auch ihre Chance „oben“ bekommen. Gleiches gilt mit Blick nach „unten“ in die von Mario Cuc betreute U19. „Er ist ein sehr guter Freund von mir und macht da hervorragende Arbeit“, lobt Süß die Jugendarbeit Wormatias auch als Ganzes. „Das Ziel muss aber sein, die Früchte auch zu ernten und die Spieler im Verein zu halten.“

Von 2006 bis 2009 trug Thomas Süß in 96 Pflichtspielen selbst das Wormatia-Trikot. „Ich habe die Wormatia nie aus den Augen verloren“, war für Süß die Rückkehr in die EWR-Arena eine Herzensangelegenheit. Nicht nur Freundschaften aus dieser Zeit pflegt er bis heute, auch seine Frau Lisa-Marie lernte er damals kennen.

Wichtiger Partner für Süß und Weiland ist Holger Busch. Der Abteilungsleiter ist mit viel Engagement bei der Sache und investiert seit Jahren ehrenamtlich einiges an Zeit in „seine“ Truppe. „Holger ist nicht wegzudenken, die gute Seele der U23“, hat Thomas Süß schnell erkannt und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Er versucht wirklich alles für seine Jungs umzusetzen, lebt und liebt die U23.“ ■

Eingespieltes Trainer-Duo: Thomas Süß (re.) und Dennis Weiland gehen optimistisch in die neue Spielrunde

Frauen I schreiben Geschichte!

Meister der Verbandsliga 2017/2018 und Aufstieg in die Regionalliga Südwest

Seit sieben Jahren spielen die Wormatia-Frauen in der Verbandsliga Südwest um den Titel mit. Oftmals fehlten nur wenige Punkte. In der Saison 2015/2016 scheiterte das Team erst im Entscheidungsspiel. Jetzt endlich, im siebten Anlauf sicherten sich die Frauen am letzten Spieltag auswärts die Meisterschaft und den verdienten Aufstieg in die Regionalliga!

Kaum zwei Tage nach der Meisterschaft schaute sich das Trainerteam Stefan Heinrich und Mischa Vollrath schon nach neuen Spielerinnen um. Und dies sehr erfolgreich, denn es konnten dabei schon einige Spielerinnen für einen Wechsel zu Wormatia überzeugt werden. Sehr erfreulich, die Meistermannschaft bleibt zum größten Teil zusammen und bietet damit für das Trainerduo eine optimale Ausgangslage, um sich für das Abenteuer „Regionalliga“ bestens vorzubereiten.

Abteilungsleiterin Jasmin Hofmann freut sich, dass die Frauen I weiterhin unter der Leitung von Stefan Heinrich und Mischa Vollrath bleiben: „Die Zusammenarbeit zwischen den Cheftrainern, der Abteilungsleitung und dem Team hat sich sehr positiv entwickelt und war mit ein Grund für die sportlich herausragende und erfolgreiche Saison 2017/18.“ Jetzt muss der nächste Schritt folgen. Die Herausforderung in die Regionalliga wird groß sein, intensive Arbeit in allen Bereichen steht an, nicht nur im Training.

Aufgrund der Zusammenführung der 2. Bundesligen Nord und Süd sind spielstarke Mannschaften wie der TSV Schott Mainz, SC Andernach oder 1.FFC Niederkirchen in die Regionalliga Südwest abgestiegen. „Das sind Top-Mannschaften, die sich in der Vergangenheit immer wieder in der 2. Bundesliga behauptet haben“, weiß Stefan Heinrich die Stärke der Liga einzuschätzen. Dennoch ist Heinrich zuversichtlich: „Wir werden uns Woche für Woche auf das Spiel fokussieren und für jeden Gegner einen Plan haben.“

Mit Neugier, Respekt und Vorfreude geht der Blick auf die neue Saison. Auch wenn die Qualität der Liga deutlich gestiegen und dadurch nicht so leicht einzuschätzen ist, sieht Mischa Vollrath die VfR-Frauen konkurrenzfähig: „Wenn wir unsere Stärken nutzen, können wir mithalten! Wir haben ein eingespieltes Team, das sich in den letzten zwei Jahren deutlich weiterentwickelt und immer wieder durch Leidenschaft, Wille und Biss zurückgekämpft hat!“

„Neben dem eingespielten Trainer- und Funktionsteam bleibt das Mannschaftsgefüge bestehen“, blickt Abteilungsleiterin Jasmin Hofmann ebenfalls optimistisch in die neue Saison. Das wöchentliche Athletiktraining mit Michael Meinecke soll fortgeführt und auch die Rahmenbedingungen insgesamt an die gestiegenen Anforderungen angepasst werden, damit die Spielerinnen sich voll und ganz auf ihre sportlichen Ziele konzentrieren können.

In einer umfangreichen sechswöchigen Vorbereitung wird die Mannschaft fit gemacht für die Herausforderungen der neuen Spielklasse. Dabei steht eins fest: Die 1. Frauenmannschaft freut sich riesig auf das Abenteuer „Regionalliga“. ■

Abgekämpft aber glücklich… Nach Meisterschaft und Aufstieg können die Frauen I das lang ersehnte „Abenteuer Regionalliga“ in Angriff nehmen.

Frauen II

Trainer-Duo Markus und Marcus wollen mit jungen Talenten unter die Top 3

Die Spielerinnen der zweiten Frauenmannschaft starten erneut in der Landesliga Rheinhessen unter der Führung von Markus Reichert. Mit Marcus Konnermann kommt ein erfahrener Trainer aus der eigenen Jugend dazu.

In der vergangenen Saison konnte das gesteckte Ziel, sich im oberen Drittel zu festigen, mit einem 4. Platz erreicht werden. Sogar ein besserer Tabellenplatz wäre möglich gewesen: „Leider hatte sich eine Mannschaft kurz vor Saisonende abgemeldet und uns wurden wichtige 6 Punkte abgezogen“, ärgert sich Reichert.

Die zweite Frauenmannschaft sieht sich als Bindeglied zwischen der U17 und dem Aktivenbereich. Über seinen neuen Trainerkollegen freut sich Reichert: „Mit Marcus Konnermann haben wir einen Co-Trainer gewonnen, der die jungen Spielerinnen kennt und neue Impulse mitbringt.“ Der Fokus liegt weiterhin auf der Entwicklung der Nachwuchskräfte und so möchte das Trainer-Duo Markus und Marcus auch in der kommenden Saison das Team formen und die jungen Spielerinnen in die Mannschaft integrieren.

Mit sieben Neuzugängen aus der eigenen Jugend bildet der breiter als letzte Saison aufgestellte Kader eine starke Konkurrenz, welche sich nicht verstecken muss. Zuversichtlich stellen Reichert und Konnermann deshalb auch tabellarische Ansprüche an ihre Schützlinge: „Wir wollen uns verbessern und unter die Top 3 der Liga kommen.“ ■

Unbesiegte U17 setzt das Highlight

Regionalliga-Aufstieg krönt das erfolgreichste Jahr im Junioren-Bereich

Die intensive Nachwuchsarbeit beim VfR Wormatia trägt seit Jahren erfolgreich Früchte. In der vergangenen Saison gab es erneut einen bemerkenswerten Aufwärtstrend, an dessen Ende die bislang erfolgreichste Saison im Juniorenbereich stand: Jeweils fünf Meistertitel und Pokalsiege krönten das Spieljahr 2017/18. Das Glanzlicht setzte zweifellos die U17, die in 26 Punktspielen ungeschlagen blieb und sich damit in imponierender Weise den Meistertitel in der Verbandsliga sowie den Aufstieg gesichert hat. Erstmals überhaupt ist Wormatia somit in der kommenden Runde mit A-, B- und C-Jugend in der Regionalliga Südwest vertreten. Ein toller Erfolg für die Verantwortlichen um Jugend-Vorstand Andreas Hahn und Jugendleiter Horst Schneider.

Eine großartige Bilanz durften vor allem Jens Blüm und Sven Oswald ziehen. Die von ihnen trainierten B-Junioren holten 72 von maximal möglichen 78 Punkten und erzielten dabei 125:19 Tore - eine Tordifferenz von über 100 Treffern. Auch die U19 schloss die Saison als Sechster der zweithöchsten deutschen Junioren-Spielklasse sehr positiv ab. Ähnliches gilt für die U15, die als Aufsteiger den Klassenverbleib in der Regionalliga als Tabellen-Achter souverän schaffte und darüber hinaus auch den Südwest-Pokal gewann. Auf Kreisebene holten die U14, die U12 und die U11-2 den „Pott“. ■

Junioren

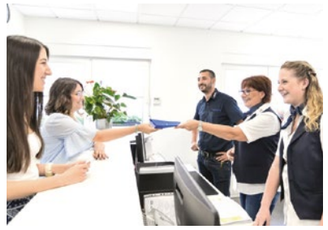
Team	Liga	Platzierung	Tore	Punkte
U19	Regionalliga	6	76:53	40
U17	Verbandsliga	1	125:19	72
U16	Landesliga	2	111:24	67
U15	Regionalliga	8	39:37	37
U14	Landesliga	5	84:40	49
U13	Verbandsliga	10	17:50	24
U12	Landesliga	12	32:50	25
U11-1	Kreisliga	1	111:7	27
U11-2	Kreisklasse	1	92:6	21

Junorinnen

Die Wormatia-Mädels waren in der zurückliegenden Saison mit drei Teams am Start. Als Aufsteiger tat sich die U17 in der Regionalliga, der zweithöchsten Spielklasse, sehr schwer, schaffte aber letztlich doch den angestrebten Klassenerhalt. Überaus erfolgreich trumpften die U15-Mädels auf. Sie errangen das Double aus Meisterschaft und Südwestpokal, können aber leider nicht aufsteigen, weil es im zahlenmäßig dünn besetzten C-Juniorinnenbereich keine höhere Spielklasse gibt. Bei den D-Juniorinnen fand mangels Mannschaften in Rheinhessen überhaupt kein Punktspielbetrieb statt, weshalb die Wormatia-Mädels bei den E-Junioren mitspielten und dort Meister wurden. ■

Team	Liga	Platzierung	Tore	Punkte
U17	Regionalliga	9	15:59	8
U15	Landesliga	1	76:12	39
U13	Kreisklasse	1	81:17	21

Kompetenter Service und innovative Technik



Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung in den Bereichen

- Autolackierung
- Sanfte Reparatur
- Schadensabwicklung
- Karosseriearbeiten
- Alu-Karosserien
- Rahmenrichtarbeiten
- Kunststoffreparatur
- Autoglasreparatur
- Achsvermessung
- Klimaservice
- Mobilität

… und vieles mehr.

Wir sind Vertragspartner der HUK-COBURG, ERGO, AachenMünchener, AXA, DEVK, SparkassenVersicherung, HDI, GENERALI, Continentale, CONCORDIA, R+V, Debeka Württembergische, LVM, WWK, DBV und über fünfzig weiteren KfZ-Versicherungen.

80 JAHRE mus
Karosserie- und Lackierfachbetrieb

Inh. Udo Dinger
Turnerstraße 6-14
67547 Worms
Tel. 06241-6281

www.mus-worms.de

„Old Boys“ spielerisch überzeugend

Dennoch reicht es für die Ü32 beim Deutschen AH-Supercup nur zu Rang 26

So sehen Sieger aus - als Südwestmeister 2017 hatte sich die Ü32 wieder für den AH-Supercup qualifiziert

Nicht ganz die Erwartungen erfüllen konnte die Ü32 des VfR Wormatia in der vergangenen Saison. Zum zweiten Mal nach 2016 hatte sich die Truppe von Trainer Volker Kühr für den 13. Deutschen Altherren-Supercup, die inoffizielle Deutsche Ü32-Meisterschaft, qualifiziert, doch am Ende kam man nicht über den 26. Platz unter 40 Mannschaften hinaus. Kritisches Fazit: Rein spielerisch konnten Wormatias „Old Boys“ durchaus mit den besten Teams mithalten, doch die ungenügende Vorbereitung aufgrund mangelnder Trainingsbeteiligung wirkte sich zwangsläufig negativ aus.

Bei dem von der TSG Hofherrnweiler-Unterrombach in Aalen ausgerichteten Turnier erwischten die Wormaten einen verheißungsvollen Start: Im ersten Gruppenspiel wurde Hertha BSC Berlin mit 3:1 geschlagen (Tore: Marcel Gebhardt, Aydin Ay, Andreas Zimmermann). Es sollte jedoch der einzige Sieg in der Gruppenphase bleiben. Es folgten Niederlagen gegen Wacker Cottbus-Ströbitz (0:1), den FC Bayern München (1:4, Tor Max Mehring) und den Helmstedter SV (1:2, Tor Andreas Zimmermann). Als Gruppenvierter erreichten die „Old Boys“ die Trostrunde, in der sie gegen die SpVgg. Hagen einen klaren 4:0-Erfolg durch Treffer von Jan Donner (2), Volker Berg und Michael Schneider feierten. Danach kam jedoch gegen den SC Schwabach das endgültige Aus im Elfmeterschießen.

Vor dem AH-Supercup hatte Wormatias Ü32 zum vierten Mal in Folge den Kreispokal gewonnen und war anschließend zum zweiten Mal Südwestmeister geworden. Im Finale wurde der starke FC 08 Haßloch mit 5:4 im Elfmeterschießen bezwungen. Matchwinner war VfR-Keeper Sven Jenner, der einen Strafstoß abwehren konnte.

Weiter auf Erfolgskurs blieb im zurückliegenden Spieljahr Wormatias Ü40. Wie schon eine Saison zuvor feierte sie erneut das Double im Kreis Alzey-Worms. In der in zwei Ligen auf Kleinfeld ausgetragenen Punktrunde, an der insgesamt 18 Mannschaften teilnahmen, verloren die „Oldies“ zwar das erste Saisonspiel beim SV Leiselheim, doch danach gaben sie keinen einzigen Punkt mehr ab und sicherten sich souverän die Meisterschaft – punktgleich mit dem FV Hofheim, der allerdings außer Konkurrenz mitspielte.

Die auf dem Großfeld ausgetragene Pokalrunde der Ü40 findet leider nur sehr geringe Resonanz. Auch diesmal hatten nur die SG Wormatia/TuS Hochheim und der SV Leiselheim gemeldet, sodass die Endspielteilnehmer bereits automatisch feststanden. Dabei setzten sich die SGler in Hin- und Rückspiel mit 1:0 und 3:0 durch und qualifizierten sich für die Südwestmeisterschaft in Lambsheim. Nachdem dort gleich das erste Spiel gegen den späteren Titelträger SV Hermersberg mit 0:2 verloren wurde, war der Traum von einer Quali für die Deutsche Meisterschaft in Berlin frühzeitig dahin. Am Ende belegten die Wormser „Oldies“ Rang vier.

In der Altersklasse Ü50 ermittelten drei Teams in Hin- und Rückspielen ihren Kreismeister. Am Ende der Runde kam es in der EWR-Arena zum „Endspiel“ zwischen der SG Wormatia/Horchheim und der SG Worms. In einer spannenden Partie setzte sich die SG Worms, Abo-Meister der letzten Jahre, verdient mit 2:0 durch. Der Aufwärtstrend in Reihen der „Kombinierten“ Womatia und TuS Hochheim war jedoch unverkennbar. ■

Erfolgreiche Titelverteidigung für die Ü40 der SG Wormatia/Hochheim

Wormatia goes eSport

Christian "RossiNovic" Roßbach (24) und Davide "DaVInci" Buttaccio (21) sind an der Konsole für den VfR aktiv

Zwei Konsoleros im Wormatia-Trikot: Davide Buttaccio (l.) und Christian Roßbach

Sie zählen weder zum Regionalliga-, noch zum Landesligakader - obwohl sie dort zu den Top-Spielern gehören würden. Denn was insbesondere bei den jüngeren Fußballern fester Teil der Freizeitgestaltung ist, können Christian Roßbach und Davide Buttaccio auf halbprofessionellem Niveau: Fußballspielen auf der PlayStation 4.

Als Duo sind sie in der Electronic Sports League (ESL) am Ball und gehören dort in der Disziplin "FIFA" zum Elitebereich. Seit Juni stellen sie das neue eSport-Team des VfR Wormatia und repräsentieren den Verein ganz offiziell in der Weekend-League oder bei Turnieren on- wie offline.

Jüngst hatte der SV Waldhof Mannheim ein eSport-Team gegründet und die beiden Ludwigshafener fragten sich, wie wohl Wormatia Worms zum eSport steht. „Das ist natürlich absolutes Neuland für uns, aber auch ein wachsender Trend“, war Jochen Schneider, stellvertretender Vorsitzender, der ungewöhnlichen Anfrage gegenüber aufgeschlossen. „Das kann ein weiterer Weg sein, den VfR Wormatia bei einer jungen Zielgruppe bekannt zu machen und eröffnet noch einmal zusätzliche Marketingmöglichkeiten. Eine spannende Sache und die beiden Jungs machen einen sympathischen Eindruck.“

„Acht bis zehn Stunden“ sind beide laut Kapitän Christian Roßbach, der in Heidelberg Biologie, Deutsch und Religion auf Lehramt studiert, regelmäßig am Wochenende im Einsatz. Dann geht es in der FIFA 18 Ultimate Team Weekend League darum, 40 Spiele erfolgreich zu absolvieren. „Dazu fast täglich 1-2 Stunden Training“, ergänzt Davide Buttaccio, der bei der BASF arbeitet. Aber die beiden sind nicht nur an der Konsole aktiv, sondern auch im Verein auf dem grünen Rasen; Christian beim ESV Ludwigshafen, Davide bei der SG Limburgerhof.

Größte Erfolge der beiden waren bisher zwei 3. Plätze beim 2vs2 Offline-Event in Offenbach und Mainz, eine Top-100-Platzierung FIFA Ultimate Team (FIFA 17), die Teilnahme an der Virtuellen Bundesliga (VBL) 2016 mit einer Platzierung unter den Top 16, ein 3. Platz in Mainz für die Teilnahme an der VBL 2018 sowie etliche Top-Platzierungen in der ESL. ■

blumen
busch
berggasse 11 - 67549 worms
tel 06241 7184 - fax 06241 74526
blumen.busch@t-online.de
fleurop-service

WERKSVERKAUF
Ausgewählte Produkte zu verbraucherfreundlichen Preisen.

STANDORT WORMS
Langgewann 101
67547 Worms
Donnerstag 10 – 18 Uhr
Freitag 12³⁰ – 18 Uhr

STANDORT BUBENHEIM
Borkensteiner Mühle 7
67308 Bubenheim
Mittwoch 10 – 16 Uhr

ROWE MOTOR OIL
ROWE MINERALÖLWERK GMBH | Langgewann 101 | 67547 Worms | 06241-5906-306 | info@rowe.com.de | www.rowe.com.de

Worms, Mainz, München

EWR-Vorstand und Fan Stephan Wilhelm im Porträt

Als Wormser ist man natürlich Wormatia-Fan. Das gilt auch für Stephan Wilhelm, nach Selbsteinschätzung „ewiger“ 49-jähriger Rheindürkheimer mit eigener Fußball-Vergangenheit. Da es mit der Profi-Karriere nichts geworden ist, hat es ihn nach Ausbildung, Berufsweg und Betriebsrat in die Politik verschlagen. Von dort aus ist er als Stratege ins EWR geholt worden, wo er innerhalb von acht Jahren auf einem der Vorstandssessel landete.

Nicht nur bei den Heimspielen sieht man Stephan Wilhelm auf der Tribüne: Auch auswärts sind die Termine fest im Kalender eingetragen. Selbst wenn es „Konkurrenz“ auf dem grünen Rasen gibt, bis hoch in die erste Liga. Denn auch für die Spiele in der Mainzer Opel-Arena gibt es eine energiegeladene Verbindung. Doch die wichtigen Spiele werden ganz klar in der Alzeyer Straße entschieden. Und wenn es um die Jugendförderung geht, ist die Aussage ebenfalls klar: „Auf die Nachwuchsarbeit achten wir besonders“, sagt Wilhelm, „auch wenn die natürlich Vorbilder in der ersten Mannschaft braucht.“

Wilhelms Nachbarn auf der Tribüne sind neben Frank Schmidt und Tim Brauer auch Helmut Emler, Michael Kissel sowie sein Vorgänger Helmut Antz, mit denen er zusammen an einem Strang zieht, wenn es um die Zukunft des Vereins geht. Manchmal bildet er mit Ihnen auch mal eine Fahrgemeinschaft – wenn nicht gerade seine elfjährigen Zwillinge dabei sind, die natürlich am Wochenende ebenfalls Ansprüche auf den Papa anmelden und bereits große Fans der Wormatia sind.

Seine persönlichen Highlights in der EWR-Arena? Ganz klar der Pokalgewinn … und das Super-Los, auf dessen Begegnung er sich schon jetzt freut. „Es ist immer etwas ganz Besonderes, einen Erstligisten zu ziehen“, sagt Wilhelm. Leider ist es nicht sein bayerischer Wunsch-Verein geworden, dem er schon seit Kindheitstagen anhängt. ■

Er ist die „Stimme Wormatias“

Jens Silex engagiert sich als Presse- und Stadionsprecher

Heimspiel in der EWR-Arena, zu hören ist Jens Silex. Jens geht in seine 10. Saison als Stadionsprecher des VfR Wormatia. Zusammen mit Rainer Sprinz informiert er die Zuschauer vor und während den Heimspielen über alles Interessante und Wissenswerte zur jeweiligen Begegnung. Im Dezember 2015 übernahm Jens Silex zudem auch die wichtige Funktion des Pressesprechers. Er ist somit in doppeltem Sinne die „Stimme Wormatias“.

„Meine Liebe zu Wormatia wurde sehr früh geweckt“, erinnert sich der 49-Jährige: „Mein Elternhaus in der Ludwig-Uhland-Straße stand kaum mehr als einen Steinwurf vom Stadion entfernt.“ Dort sog der kleine Jens die Torschreie und Jubelarien der Fans quasi schon mit der Muttermilch ein. Als er dann auf festen Beinen stand, marschierte er an der Hand des Vaters ins benachbarte Stadion und begeisterte sich Ende der siebziger Jahre am Spiel des damaligen Zweitbundesligisten. Selbst „aktiv“ wurde Jens Silex 1981. Als 12-Jähriger streifte er erstmals das Wormatia-Trikot über, kickte in der C- und B-Jugend. „Aber mit bescheidenem Erfolg“, macht er kein Hehl aus seinen limitierten fußballerischen Fähigkeiten: „Ich war nur ein Mitläufer.“

Auch wenn es zu einer Fußball-Karriere nicht reichte, so blieb Jens Silex ein begeisterter Wormatianer, der stets mit vollem Herzen bei der Sache war. Beispielsweise auch als Balljunge bei Heimspielen der 1. Mannschaft. Sehr gut erinnert er sich noch an das Achtelfinale im DFB-Pokal 1982 gegen den VfB Stuttgart, das vor 8.000 Zuschauern 0:4 verloren ging und in dem er dem damaligen VfB-Keeper Helmut Roleder mehrfach den Ball zuwerfen durfte. „Solche Erlebnisse haben sich tief eingeprägt und sind bis heute unvergessen“, nennt Jens Silex einen von mehreren Mosaiksteinen für seine Liebe und Treue zu der „alten Dame“.

Fußballerisch konnte er Wormatia in den achtziger Jahren als noch Jugendlicher nicht weiterhelfen, er begnügte sich in dieser Zeit mit der Zuschauerrolle. Als es jedoch zu Beginn der „Neunziger“ echt problematisch wurde und der Verein ganz nah am Abgrund stand, mochte Jens Silex nicht tatenlos zusehen, wie „sein“ Verein vor die Hunde ging. Nach der Devise „Wahre Freunde erkennt man in der Not“ engagierte sich Jens Silex als einer der ganz wenigen in der Jugendarbeit, die aufgrund der riesigen Finanzprobleme fast völlig zum Erliegen gekommen war. Zusammen mit Wolfgang Jödicke wirkte er als Jugendleiter, trainierte selbst die C-Jugend: „Eine üble Zeit. Oft waren wir froh, wenn wir überhaupt elf Spieler zusammen bekamen. Und bei Auswärtsspielen mussten wir regelmäßig um Fahrgelegenheiten betteln.“

Als der permanent drohende Konkurs glücklicherweise abgewendet war und es danach auch sportlich wieder langsam aufwärts ging, übernahm Jens Silex vorübergehend die Stadionansage bei Heimspielen. Diese Funktion lag ihm, wirkte er doch bereits seit 1991 im Offenen Kanal Worms als Moderator verschiedener Quiz- und Unterhaltungssendungen. 24 Jahre, bis 2015, hielt er dem OK die Treue, doch die Liebe zur Wormatia litt unter diesem Hobby nicht. „Ich war immer im Stadion, allerdings nur noch als Zuschauer“, stieg der stolze Vater von Zwillings-Mädchen 2007 wieder aktiv bei Wormatia ein: „Gerd Obenauer, damals unser Presse- und Stadionsprecher, suchte nach einem Mann für die Technik im Ansageraum – und ich habe ihm spontan zugesagt.“

Nur zwei Jahre später übernahm Jens Silex selbst das Stadion-Mikrofon und ist seitdem gemeinsam mit Rainer Sprinz als „Wormatia-Stimme“ bei Heimspielen nicht mehr wegzudenken. Mehr noch: Als der Verein 2015 händeringend nach einem geeigneten Pressesprecher suchte, bewarb er sich um die vakante Position. „Nach Absprache mit Gerd Obenauer, dem Vorstand für Öffentlichkeitsarbeit, wollte ich zunächst ausprobieren, ob sich diese ebenso wichtige wie zeitaufwändige Funktion mit meiner beruflichen Tätigkeit überhaupt vereinbaren lässt“, übernahm der Produktionsplaner bei Roche in Mannheim das Amt zunächst „auf Probe“. Nach nun schon fast drei Jahren mit hunderten von Pressemitteilungen und Berichten für die Homepage, erfolgreicher Zusammenarbeit mit Sport 1 und Rhein-Neckar-Fernsehen sowie dem SWR und zahlreichen überregionalen und heimischen Printmedien hat er die „Probezeit“ längst mit Bravour bestanden.

Aktuell wartet auf Wormatias engagierten Pressesprecher nun das DFB-Pokalspiel gegen Werder Bremen als neue Herausforderung mit einer Riesenmenge Arbeit. Auch diese Aufgabe bewältigt Jens Silex ehrenamtlich in seiner Freizeit – ein Engagement, vor dem man nur ganz tief den Hut ziehen kann! Bleibt bei einer derart hohen Belastung überhaupt noch Zeit für Familie und Hobbys? „Ja doch“, nennt der vielfach Engagierte zwei Beispiele: „Das regelmäßige Tanzen bei Schmitt-Seehaus und die allwinterlichen alpinen Skitouren lasse ich mir nicht nehmen.“ Dass er weiterhin beim Backfischfestumzug als Gruppenführer für die Sicherheit der Umzugsbesucher mitverantwortlich ist und bis vor kurzem den Förderverein der Nelly-Sachs-IGS in Horchheim leitete, erwähnt Jens Silex nur am Rande. Denn der nächste Wormatia-Termin wartet bereits: Das Trainer-Gespräch auf der Couch mit Steven Jones. Und dazu stellen sich vor Beginn der neuen Saison bei mehr als einem Dutzend Zu- und Abgängen natürlich jede Menge Fragen. ■

Wenn es im Oberschenkel zwickt…

…dann ist Wormatias Sportphysiotherapeutin Laura Rostami gefragt

Seit der vergangenen Saison ist Physiotherapeutin Laura Rostami neben Vereinsarzt Dr. Carl Priester-Lasch für das gesundheitliche Wohlergehen des gesamten Kaders der 1. Herrenmannschaft zuständig.

Das klingt nach einer Newcomerin beim VfR, aber das ist sie keineswegs. Schon seit sieben Jahren wirkt die 28-Jährige bei Wormatia, und zwar in doppelter Funktion: als Physiotherapeutin, aber auch als Spielerin in verschiedenen Frauenteams. Zunächst war Laura Rostami nur im Frauen-Bereich, dann auch bei Wormatias Alten Herren und schließlich zusammen mit Andy Malburg und Robin Ruffini bei der U23 im Einsatz. Wenn es ihr eng bemessener Zeitrahmen zulässt, streift sie auch noch selbst das Wormatia-Trikot über, zuletzt bei den Landesliga-Frauen. Die „Wormatia Kommt“-Redaktion sprach mit der gebürtigen Mainzerin.

Wormatia kommt-Redaktion: *„Wie kam es zu Deiner Berufung als „Physio“ des Regionalligateams von Wormatia?“*

Laura Rostami: „Es war schon immer mein Traum, einmal für eine höherklassige Sportmannschaft im Männerbereich als Physiotherapeutin arbeiten zu dürfen. Und als mich Trainer Steven Jones vor einem Jahr direkt ansprach und fragte, ob ich die Aufgabe bei seiner Truppe übernehmen möchte, habe ich keine Sekunde gezögert. Und ich kann nach einer aufregenden Saison feststellen: Ich habe es auch noch keine einzige Sekunde bereut.“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Was fällt Dir spontan ein, wenn Du an die vergangene Runde zurückdenkst?“*

Laura Rostami: „Natürlich ist da zuallererst der Verbandspokalsieg zu nennen. Die Stimmung in der EWR-Arena war einfach fantastisch. Aber in besonderer Erinnerung bleiben mir auch die drei Nasenbeinbrüche von Patrick Auracher und die denkwürdige sechsstündige Fahrt zum Punktspiel in Kassel – in einem Bus ohne Toilette!“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Wie oft bist Du im Einsatz und mit welchen Problemen/Verletzungen wirst Du am meisten konfrontiert?“*

Laura Rostami: „In der Regel bin ich zwei- bis dreimal pro Woche im Stadion präsent und behandle an einem Trainingstag durchschnittlich vier Spieler. Bei verletzten Akteuren geht es meistens um muskuläre Probleme im Oberschenkel.“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Sicher stehst Du in ständigem Austausch mit den Trainerteam. Was wird da besprochen?“*

Laura Rostami: „Wie jeder Physiotherapeut möchte ich in erster Linie die mir anvertrauten Spieler langfristig verletzungsfrei halten. Deshalb arbeite ich vor allem präventiv. Sobald ich bei einem Spieler ein gesundheitliches Problem oder Risiko erkenne, informiere ich umgehend die Trainer und gebe ihnen eine erste Einschätzung, inwieweit ich den Betreffenden für spiel- oder trainingsfähig halte.“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Bei einer so engen Zusammenarbeit bekommst Du sicher auch viel Privates zu hören. Wie trennst Du das vom Beruflichen?“*

Laura Rostami: „Ich verstehe mich mit den Spielern sehr gut, da gibt es auch einen regen Gedankenaustausch. Aber Privates bleibt privat, Berufliches wird nach Rücksprache kommuniziert. Das schafft eine Vertrauensbasis, die ganz wichtig ist für eine ehrliche und erfolgreiche Zusammenarbeit.“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Neben Deinem Vollzeitjob in der Praxis „Physio 37“ in Mommenheim jagst Du bei den Wormatia-Frauen noch selbst dem runden Leder nach. Wie bringst Du das alles zeitlich unter einen Hut?“*

Laura Rostami: „Um alles auf die Reihe zu bringen, erfordert das von mir selbst ein gutes Zeitmanagement und gleichzeitig auch viel Verständnis von Familie, dem Partner und Freunden.“

Wormatia kommt-Redaktion: *„Laura, wir danken Dir für dieses interessante Gespräch und wünschen Dir eine gute Saison 2018/19 bei Wormatia, vor allem auch, dass Du nicht allzu oft um schwerer verletzte Spielern kümmern musst.“* ■

KLIPPEL GmbH
Sanitär
Heizung
Klima
…mit uns immer am Ball!
Binger Straße 2
67549 Worms-Hochheim
Tel. 06241 7214
Fax 06241 78678
mail@heizung-klippel.de
www.heizung-klippel.de

Eine kleine Wormatia-Familie im Herzen der großen Wormatia-Familie

Daniel Seidel, seine Frau Marion und die beiden Töchter Anna und Sara haben ihr zweites Zuhause beim VfR gefunden

››Fußball ist unser Leben, denn König Fußball regiert die Welt.‹‹ Den Hit sang 1974 das von Helmut Schön trainierte Weltmeister-Team um Franz Beckenbauer, Gerd Müller und Sepp Maier. Da war Daniel Seidel gerade einmal zwei Jahre alt. Familie Seidel aus Worms mit Papa Daniel, Mama Marion und den beiden Töchtern Anna und Sara beherzigt ein knappes halbes Jahrhundert später dieses Motto mit großer Hingabe, viel Leidenschaft und riesigem Enthusiasmus. Unter den 950 Mitgliedern des VfR Wormatia fühlen sich „die Seidels“ geborgen, pudelwohl und bringen sich mit Herzblut ins Familienleben ein.

110 % Support und Einsatz für „ihre“ Wormatia: Daniel Seidel und Tochter Sara

21. Mai 2018 – ein „ganz normaler Tag“ im Leben der Fußball-Familie Seidel. Um 12 Uhr 30 am Pfingstmontag wird Wormatia in der EWR-Arena beim „Finaltag der Amateure“ live im Ersten Deutschen Fernsehen ARD gegen den Verbandsligisten SV Alemannia Waldalgesheim um den Einzug in den DFB-Pokal kämpfen. Marion hat da längst einen Kuchen für die Kuchentheke gebacken. Daniel schon Tage und Wochen zuvor an die 100 Plakate zum Pokalknüller in Worms verteilt. Die Töchter Anna (14) und Sara (23) haben sich schick rausgeputzt, begutachten fast zwei Stunden vor dem Anpfiff die Fanartikel, die sie bald in großen Mengen unter die Wormatia-Anhänger bringen. Daniel geht noch ein letztes Mal die Liste der Vorbestellungen für das Jubiläums-T-Shirt der Wormatia zum 110-Jährigen des Vereins durch. Die Nachnamen bräuchte der 46-Jährige eigentlich gar nicht, denn das langjährige Mitglied des Wormatia-Fanclubs „Die Bachbutzer“ schwört: „Ich kenne alle Jungs und Mädels auf der Vortribüne beim Vornamen.“

Sara Seidel, Studentin der Sozialen Arbeit an der Hochschule Mannheim, und ihr Papa sind voll in ihrem Element. Die T-Shirts nebst einem netten Gespräch über Wormatia, Fußball und Freunde gehen weg wie warme Semmeln. „Wir sind bei fast jedem Spiel der Wormatia dabei“, bekennt die 23-Jährige, und: „Wormatia-Spieltage sind Feiertage.“ Natürlich war Sara mit Freund Raoul kurz vor dem Pokalfinale auch im Wormatia-Fanbus mit zum SC Freiburg II gereist, um den Regionalliga-Klassenerhalt der Wormaten im Breisgau klarzumachen und nachher zu feiern. „Aber erst die Arbeit und dann das Vergnügen“, sagt Daniel Seidel mit einem Lächeln rüber zu seinen beiden Töchtern, auf die er, wie er bekennt, „so stolz ist, weil sie meine große Leidenschaft Wormatia und Fußball gemeinsam mit meiner Frau Marion teilen“.

Daniel Seidel hat Recht: Vor dem Vergnügen ist auch beim knappen 3:1-Erfolg der Wormatia nach Verlängerung erst viel Arbeit gefragt. Im Fanblock feuern Daniel, Sara und Marion die VfR-Kicker mit Elan an, während Anna beide Daumen drückt, dass ihrem Fußballheld Patrick Auracher doch endlich ein Tor gelingen möge. Das hilft. Der Wormatia-Kapitän sorgt kurz vor Ende der 120 Minuten Spannung pur per Elfmeter für den alles entscheidenden Siegtreffer. Jubeln, feiern und ein Familienfest genießen – das ist es, was Familie Seidel und Wormatia Worms so eng verknüpft. Ach ja, und ein bisschen Genugtuung natürlich auch. Denn bei der Party bis in den Abend vor dem Transporter des Hauptsponsors TST, auf dem „The Döftels“, eine Ur-Wormser Band, deutschsprachige Hymnen zwischen Rock, Funk und Disko zelebrieren, trägt fast jeder Zweite das von Familie Seidel völlig ehrenamtlich unter die Wormser gebrachte Jubiläums-T-Shirt des VfR. Spätestens da ist klar: Familie Seidel und der VfR Wormatia Worms leben seit vielen, vielen Jahren in enger und inniger Symbiose miteinander. ■

Ein ganz normaler („Wahnsinns“-)Tag im Leben der Fußball-Familie Seidel aus Worms: Erst bringen Mama Marion, Papa Daniel und die beiden Töchter Anna (14) und Sara (23) beim Südwest-Pokalfinale der Wormatia gegen Alemannia Waldalgesheim Fan-Artikel unter die Menge, dann wird mit den Wormaten gebangt, gefiebert, gelitten – und schließlich im Kreise der ganz großen Wormatia-Familie der Einzug in den DFB-Pokal ausgiebig gefeiert.

HAHN & PARTNER
INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG

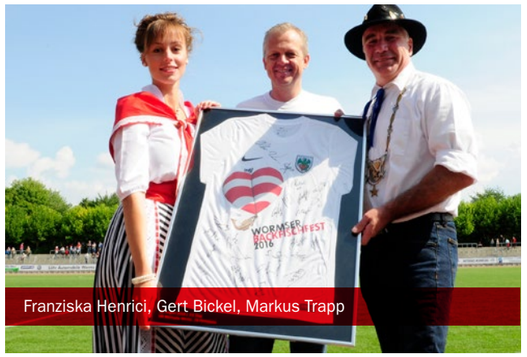
Richard-Knies-Str. 52
67550 Worms-Herrnsheim
Tel. 0 62 41 / 955298
Fax 0 62 41 / 955299

hahn-statik@t-online.de

Benefizspiel für Kai Keller

Der VfR Wormatia unterstützte die Aktion "Hilfe für Kai" zu Gunsten des an Krebs erkrankten Kai Keller vom VfR Alsheim im Rahmen von zwei Benefizspielen, U19 gegen Darmstadt 98 in Ludwigshöhe und U15 gegen Mainz 05 beim VfR Alsheim. ■

Backfischfest-Fantrikot für Fischerwääder Museum


Franziska Henrici, Gert Bickel, Markus Trapp

Immer wieder gern gesehene Gäste bei Wormatia, „de Bojemääschter vun de Fischerwääd“, Markus Trapp mit seiner Backfischbraut, 2017 Franziska Henrici. Ein Backfischfest-Fantrikot von 2016, mit den Unterschriften der Regionalligaspieler, überreichte Marketingvorstand Gert Bickel vor dem Spiel gegen Stadtallendorf dem Bojemääschter und seiner Backfischbraut. ■

„Sterne des Sports“ – Auszeichnung für Wormatia und die TG Worms

v. links: Gerd Obenauer, Georg Blockus, Carmen Greiner, Christel Feierabend, Martina Blockus, (Wormatia und TGW), Armin Bork (Volksbank Alzey-Worms eG)

Die vorbildlichen Leistungen der Sportvereine im gesellschaftlichen Engagement standen im Mittelpunkt der Auszeichnung der Siegervereine bei den „Sternen des Sports“. Aus über fünfzig Bewerbungen schafften es Wormatia und die TG Worms unter die Preisträger. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr mit unserem Projekt „Grenzen Achten“, erreichten wir in diesem Jahr mit der „Aktion Rückenwirbel“ einen ausgezeichneten zehnten Platz. ■

„Wormatia-Tag" der Alisa-Zentren Worms und Kirn

Zum Abschluss der Erlebniswochen des Alisa Zentrum Worms und Kirn fand in der EWR-Arena ein gemeinsamer Trainingstag mit knapp 40 Kindern statt. Die Jungen und Mädchen, zwischen 7 und 15 Jahren, wurden von qualifizierten Trainern und Spielerinnen aus dem Juniorinnen- und Frauenbereich des VfR Wormatia betreut. ■

„Raphael Hügel Vortribüne“ eingeweiht

Zahlreiche Fans und Freunde kamen am 30. Oktober zur Vortribüne, um ihren 2014 verstorbenen Weggefährten Raphael Hügel zu ehren. Die offizielle Enthüllung des neuen Hinweisschildes für die nun „Raphael Hügel Vortribüne“ genannten Stehplätze war flankiert von kurzen Ansprachen.

Vorstandsmitglied Holger Busch und seitens der Fans Moe Mahla erinnerten an das Engagement von Raphael Hügel für seine Wormatia und für die DKMS. Karsten Meier von der DKMS selbst konnte berichten, dass die 2013 von den Supporters organisierte Typisierungsaktion zu acht „Treffern“ geführt hat und so weltweit Menschen im Kampf gegen den Blutkrebs geholfen werden konnte. ■

5.000€ aus Spendenaktion von Wormatia und Fans zugunsten der DKMS

von links: stv. Vorsitzender Jochen Schneider, Vorstandsmitglied Holger Busch, stellvertretend für die Fans Moritz Mahla, Nicole Körner (DKMS) und 1. Vorsitzender Tim Brauer.

Dass eine solch hohe Summe von 5.000€ in nur rund zwei Wochen zusammen kommt, war nicht unbedingt zu erwarten und deshalb umso erfreulicher. Dabei haben viele mitgeholfen und ein überragendes Engagement gezeigt. Das gilt nicht nur für die Fans des Vereins, die gemeinsam mit dem Verein federführend die Aktion durchgeführt haben, sondern auch für Sport 1, EWR AG, Wormser Zeitung, Nibelungen Kurier und nicht zuletzt den vielen Spendern, darunter auch der Gegner des Livespiels, SV Elversberg. ■

Uwe Fingers größter Wunsch: Einmal eine Pressekonferenz live erleben

Patrick Auracher, Uwe Finger und Steven Jones

Der 53-jährige Wormatia-Vollblutfan, der seit 44 Jahren fast jedes Heimspiel unserer Jungs gesehen hat, wollte gerne einmal bei einer Pressekonferenz live dabei sein. Trotz seiner erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen fiebert er Woche für Woche dem Spiel entgegen und freut sich oder leidet danach mit dem Team. Fan, so erklärt er mit einem Lächeln, sei man von Geburt an, das kann man nicht so einfach werden. Am 18.11.2017 erfüllte sich für unseren langjährigen und treuen Fan, Uwe Finger, sein langgehegter Wunsch. ■

110 bei Wormatia kein Notruf

Start in „kleines“ Jubiläumsjahr mit traditionellem Jahresempfang

v.l.n.r. Katharina Lütz, Isabelle Bätz, Lisa Diesperger, Jasmin Heeger

Beim traditionellen Jahresempfang des VfR Wormatia am 18. Februar im Brauhaus „12 Apostel“ stand die Zahl 110 im Fokus. Es ging dabei allerdings nicht etwa um die bekannte Notrufnummer, sondern vielmehr um den 110. Geburtstag der „alten Dame“ Wormatia, die sich trotz ihres gesegneten Alters jung, vital und sympathisch präsentierte. Und die mit Zuversicht, aber auch gesundem Realitätssinn und mit neuen Ideen in ihr 110. Lebensjahr startete. ■

Talkrunde v. links: Jens Silex, Steven Jones, Patrick Auracher, Marcel Gebhardt u. Rainer Sprinz

Für ihr großes ehrenamtliches Vereinsengagement wurden Christian Bub und Rainer Sprinz, 2.u.4.von links geehrt, von Helmut Emler, Karl-Heinz Hesch u. Tim Brauer

Wormatias Rekordhalter beim Jahresempfang (ab 1945, Meisterschaftsspiele in der 1. Mannschaft) von links, hinten: Ehrenpräsident Karl Heinz Hesch, Heiner Schmieh (459, v. 1966-82), Volker Radke (362, v. 1966-78), 1. Vorsitzender Tim Brauer, Armin Reichel (271 v. 1989-98), Steven Jones, (227 v. 2000-09) vorne: Walfried Günther, (464, 1973-87 u. 1993), Ralf Karb (234, 1982-93), Marcel Gebhardt, (206, 2001-10)

Frauen: Geschenke für die Alisa-Stiftung

Trainer Mischa Vollrath und Marcus Konnermann gemeinsam besuchten mit Abteilungsleiterin Jasmin Hofmann die Alisa-Stiftung in Worms und überbrachten Geschenke wie z.B. Trikots, Fußballschuhe, Hosen und Bälle. Es war eine tolle Aktion, über die sich die Kinder sehr freuten. ■

Ehrenamtliche zu Gast bei der Privatbrauerei Eichbaum

„Ehrenamtliche Mitarbeiter auf Reisen“ – so lautete das Motto, um einen gemeinsamen Abend bei der Privatbrauerei Eichbaum zu verbringen. Gemeinsam ging es auf Einladung des langjährigen Wormatia-Partners „Eichbaum“ zu einem informativen und abwechslungsreichen Event nach Mannheim. ■

Kicken für die Kinderklinik

Nationalmannschaft der Winzer und Wormatia Worms spenden 1.200 Euro an Kinderklinik

v.l. Dr. Heino Skopnik, Gerd Obenauer, Philipp Wittmann und Sven Jenner bei der Übergabe des Spendenschecks

Am 5. Mai 2018 kam es im Rahmen des letzten Heimspiels der Regionalligamannschaft von Wormatia Worms zu einer Fußballpartie der besonderen Art: Die Fußballnationalmannschaft der Winzer ist gegen die Ü32-Mannschaft der Wormatia angetreten. Die Winzer engagierten sich darüber hinaus noch für einen guten Zweck und boten den Stadionbesuchern von 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr eine Weinverkostung an. Der Erlös der Weinverkostung war für die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Worms bestimmt. Insgesamt ist durch die Weinverkostung eine Summe von 1.000 Euro zusammen gekommen, die die Wormatia nochmals um 200 Euro u.a. aus dem Kuchenverkauf aufgestockt hat. ■

Wormatia-Jugend beim Umzug des Rheinland-Pfalz-Tages dabei

Am großen Umzug zum Rheinland-Pfalz-Tag nahm eine Gruppe von Jugendlichen des VfR Wormatia teil. Die Anzahl der Teilnehmer war verständlicher Weise pro Verein im Gesamtbeitrag des Landessportbundes begrenzt. Umso größer war die Freude bei denjenigen die dabei sein konnten. ■

Backfischfest-Trikot an Malu Dreyer überreicht

An der Ehrentribüne überreichten die Wormatia-Kids Ministerpräsidentin Malu Dreyer ein limitiertes Backfischfesttrikot. ■

Alle gemeinsam für Wormatia: Gut besuchtes Fantreffen

Das Fantreffen am 18. Januar führte zu einem informativen Austausch zwischen Vorstand und Fans. Dabei wurde das neue Fanprojekt vorgestellt und Pläne, wie das Vereinsleben bei Heimspielen gefördert werden kann. Fast 40 Fans waren dem Aufruf gefolgt und kamen ins Clubhaus, um mit dem Vorstand ins Gespräch zu kommen. ■

Die zwei Leben des Dieter Schroth

Ehemaliger Wormatia-Torwart ist seit über 30 Jahren erfolgreicher Geschäfts- und Lebenspartner der schillernden Persönlichkeit Harald Glööckler

„Nachts im Traum bin ich immer schon geflogen.“ War es der kurze Moment der gefühlten Schwerelosigkeit? Das Loslassen der Sorgen? Der Wunsch nach Höhenflügen? Egal, was sich bei Dieter Schroth schon in ganz jungen Jahren manifestierte: Der in der Kapuzinerstraße aufgewachsene gebürtige Wormser ging bereits früh einen anderen Weg als „der Mainstream“. Während der „normale“ Fußballfreund ein Spiel ob der besten Übersicht gerne von der Mittellinie aus beobachtet, gab es für Dieter Schroth nur einen Lieblingsplatz: direkt hinter dem Tor aus der Perspektive des Torwarts. Mitfliegen, mitfühlen, lernen. Auch heute fliegt der Wormser immer noch. Aber nicht mehr „einfach nur“ im Tor, sondern mit dem Flieger durch die ganze Welt. Als Geschäfts- und Lebenspartner der schillernden Persönlichkeit Harald Glööckler hat es der ehemalige Regionalliga-Kicker, gelernte Industriekaufmann und Herrenausstatter zu internationalem Ruhm, Anerkennung und einem kleinen wohlverdienten Vermögen gebracht.

Dieter Schroth stammt aus einfachsten Verhältnissen. Vater Heinz war Maurer, hat lange Jahre die Jugend-Teams der Wormatia betreut, und in den 60er Jahren den Jugendraum am Vereinsheim – natürlich ehrenamtlich – gemauert. Mutter Else kümmerte sich während des Krieges um die Hockey-Abteilung von Wormatia Worms, die es zu jener Zeit noch gab. Sie hielt diese damals am Leben. „15 Jahre war ich jeden Tag auf dem Fußballplatz“, erinnert sich Dieter Schroth an die Jugend-Jahre zurück. „Ach ja, das war die schönste, weil so unbeschwerte Zeit meines Lebens.“ Ab mit dem Fahrrad ging’s zuerst einige Jahre zum Kicken ins Wormser Wäldchen zu Alemannia Worms, ehe der „geborene Torwart“ ab dem 14. Lebensjahr für die Jugend-Teams des VfR Wormatia und dann ein Jahr bei den Amateuren den Kasten hütete.

Dieter Schroth wurde mit 19 Jahren Vertragsspieler und brachte es als ganz junger Spund nach dem Gewinn der Südwestmeisterschaft in der A-Jugend und als Spieler der A-Jugend-Südwestauswahl immerhin auf 12 Einsätze in der Regionalliga-Mannschaft des VfR. Was Dieter Schroth nach wie vor fuchst: „Trainer Karl-Heinz Schmal hat mich, nachdem ich in der Vorbereitung überzeugend alle Spiele als Nummer eins bestritten hatte und so auch in die Saison ging, nach einem Patzer im ersten Spiel der neuen Saison gegen den FV Speyer in der 70. Minute ausgewechselt und sofort fallen lassen. Ich wurde zum ersten Mal in meinem Leben mit einem Problem konfrontiert.“ Dieter Schroth saß dann noch fast zwei Jahre loyal bei seiner geliebten Wormatia auf der Bank, ehe er den Schritt zum Regionalliga-Konkurrenten VfR Frankenthal wagte, wo der sportliche Durchbruch gelang und er in zwei Jahren alle 60 Spiele als unumstrittene Nummer eins im Tor bestritt.

Apropos Durchbruch: Sportlich wie geschäftlich ging der Wormser schnell ins Risiko. Er machte sich selbstständig, gründete 1973 als Stamm-Keeper des VfR Frankenthal das Café CAN, das es heute nach 45 Jahren immer noch genauso eingerichtet und am gleichen Platz in der Speyerer Straße gibt, dem dann ebenfalls in Frankenthal die Herren-Boutique „Can-Boutique for Men“ folgte. „Richtig ausgekannt hab’ ich mich damit nicht“, räumt er ein, „aber Verkaufen liegt mir im Blut.“ Gleichwohl stand der lebensfrohe und voller Menschlichkeit nur so strotzende Mann alsbald vor einer echten Lebenskrise. Mit der Profi-Karriere als Fußballer wurde es nichts. „Nach meinem Wechsel vom VfR Frankenthal zum SV Alsenborn wurde die 2. Bundesliga eingeführt, zu der sich auch Wormatia qualifizierte. Mein damaliger Verein SV Alsenborn war sportlich eindeutig aufgestiegen. Aus heiterem Himmel wurde dann statt dem SV Alsenborn der 1. FC Saarbrücken genommen, da dieser Verein angeblich finanziell stärker war. Ich war damals 26 Jahre alt und so enttäuscht, dass ich von heute auf morgen die Fußballstiefel an den Nagel hing. Und es kam viel zusammen in dieser Zeit. Die Ehe, aus der zwei Töchter hervor gingen, zerbrach. Ich musste meine Geschäfte aufgeben. Ich war ganz unten!“, zog Dieter Schroth schonungslos eine Zwischenbilanz seines (ersten) Lebens.

Der 38-Jährige tanzte sich, was er zuvor nie machte, ein Jahr lang in Discos den Frust aus dem Leib, um seine Sorgen zu vergessen. Fluch und Segen zugleich, denn damit begann 1987 sein zweites Leben. „Ich habe Harald Glööckler in einer Mannheimer Disco kennengelernt. Das war Schicksal. Wir waren sofort auf einer Wellenlänge.“ Die gemeinsame Herren-Boutique „Jeans Garden“ in Stuttgart entstand. Beim Kaffee dann die zündende Idee: „Nennen wir unseren Laden statt Jeans Garden jetzt POMPÖÖS und dazu unsere eigene Modemarke ebenfalls so.“ Der Beginn einer Erfolgsstory, die heute mit vielen Lizenzen mit großen Firmen in aller Welt, mit GLÖÖCKLER-Produkten alleine bei Tapeten in 80 Ländern noch längst kein Ende der markanten Marke mit der goldenen Krone erreicht hat.

„Mit fast 70 Jahren schaut man aber schon einmal zurück“, bekennt Dieter Schroth frei heraus, dass er sich vor einigen Jahren, nachdem er zusammen mit Harald Glööckler das Château Pompöös in Kirchheim an der Weinstraße bezog, unter der Woche einmal alleine in die EWR-Arena begab, um „Fotos zu machen und in der Jugend zu versinken“. Wormatia Worms hilft dabei, denn Vorstand Jochen Schneider per E-Mail, telefonisch oder per Smartphone und die vielen Informationen hauptsächlich von Vereinsarchivar Christian Bub, auf der Homepage, im Newsticker und auf der Facebook-Seite des VfR versorgen den am ehemaligen Fußball-Klub seines Herzens nach wie vor interessierten Geschäftsführer der „Harald Glööckler International GmbH, Berlin“ aus erster Hand. Viele freie Minuten sind Wormatia gewidmet – vielleicht auch deshalb, weil er dabei so unbeschwert und schwerelos „abheben“ kann, wie er es einst als Fußball-Torwart tat. ■

Als es noch keine Handys gab…

Sportredakteur Frank Beier erinnert sich an kuriose Erlebnisse

Frank Beier (li. stehend) bei einer Autogrammstunde mit den Bayern-Stars Paul Breitner (Mi.) und Trainer Udo Lattek (re.) im Sportgeschäft des Wormatia-Vorsitzenden Hans-Walter Stein, damals noch in der Rheinstraße.

Sportjournalisten werden oft um ihren Job beneidet. Vor allem deshalb, weil sie Spiele von einem privilegierten Platz aus verfolgen dürfen und hautnahen Kontakt mit Trainern, Spielern oder Verantwortlichen erhalten. Weniger beneidenswert ist allerdings, dass die „Schreiberlinge“ zumeist unter hohem Zeitdruck malochen müssen. Ich habe während der rund 40 Jahre, in denen ich Wormatia journalistisch begleiten durfte, viele schöne, aber auch weniger schöne Stunden und vor allem jede Menge Ärger und Stress erlebt. Denn nicht immer war man gerade in fremden Stadien besonders willkommen und wurde entsprechend „gastfreundlich“ behandelt.

Wie etwa Mitte der 1970er Jahre beim Zweitbundesliga-Spiel in Saarbrücken. Wormatia trat damals an einem Wochentag abends als krasser Außenseiter im Ludwigspark an und besaß die „Frechheit“, den gastgebenden FCS mit 1:0 zu schlagen. Sofort nach dem Abpfiff griff ich in meiner Pressekabine zum Telefon, um meinen Bericht mit der freudigen Überraschung in die Druckzentrale nach Mainz durchzugeben. Doch als ich gerade so richtig am Schwärmen war über den tollen Auswärtserfolg, ging plötzlich das Licht aus und die Telefonleitung war tot. Ich rannte los, suchte den verantwortlichen Platzwart und flehte ihn an, mir doch noch fünf Minuten „Erleuchtung“ zu geben. Doch der Mann, offenkundig eingefleischter FCS-Fan und ob der Niederlage stinksauer, grummelte irgendwas von „Vorschriften“ und lehnte meine flehentliche Bitte kategorisch ab.

Jetzt war guter Rat teuer, denn vom Handy-Zeitalter war man damals noch Lichtjahre entfernt. In meiner Verzweiflung rannte ich aus dem Stadion und fand gottlob schon nach kurzer Zeit eine öffentliche Telefonzelle. Schweißgebadet brachte ich meinen Bericht kurz vor Redaktionsschluss doch noch zum glücklichen Ende – quasi mit der allerletzten Münze aus meinem Portemonnaie.

Ähnliche Probleme, allerdings aus ganz anderen Gründen, hatte ich 1980 in Offenbach. Es lief die Backfischfest-Woche, und mittwochs abends, als halb Worms in der „Fischerwääd“ die traditionelle Kerb feierte, erlebte Wormatia auf dem Bieberer Berg ein 1:7-Debakel. Das Unheil bahnte sich an, als VfR-Torhüter Peter Boom (Spitzname: „Fliegender Holländer“) von „irgendetwas“ am Kopf getroffen wurde, theatralisch zu Boden sank und schließlich gegen Karl-Heinz Strohfuß ausgewechselt wurde. Die Wellen der Empörung auf den Rängen schlugen hoch, weil die OFC-Fans Peter Boom Schauspielerei unterstellten. In dieser total überhitzten Atmosphäre verlor auch der nicht gerade als Wormatia-Freund geltende Schiedsrichter Hontheim aus Trier den Überblick und stellte nacheinander Christian Schopen und Bodo Mattern wegen harmloser Vergehen vom Platz.

Das Desaster war damit nicht mehr aufzuhalten, am Ende kassierten die neun verbliebenen Wormaten eine 1:7-Klatsche. Umso unverständlicher jedoch, dass sich die Offenbacher trotz ihres klaren Erfolges auch nach dem Schlusspfiff nicht beruhigen konnten. Ich selbst bekam dies leider auf sehr ärgerliche Weise zu spüren. Als ich nämlich nach dem von mir vor dem Spiel bestellten Telefon-Anschluss fragte, um meinen Spielbericht durchzugeben, erhielt ich die knappe Auskunft: „Aus technischen Gründen nicht möglich.“

Da stand ich also wieder mal nach einem Spiel und wollte, konnte aber nicht – nämlich meinen Bericht absetzen. Denn noch immer lebte man im Handylosen Vorzeitalter. In dieser für mich sehr prekären Situation – der Redaktionsschluss rückte bedrohlich näher – half mir ein Kollege von „Bild“ aus der Patsche. Er hatte mein Problem mitbekommen und stellte mir sein Platztelefon unentgeltlich zur Verfügung. Und so erfuhren die WZ-Leser am nächsten Morgen doch noch detailliert von der bitteren Pleite in Offenbach.

Nur drei Tage später sollte es noch schlimmer kommen, diesmal aber ohne „Telefon-Terror“. In der 1. Hauptrunde des DFB-Pokals ging es nach Hamburg. Gegen den HSV mit seinen damaligen Stars Kevin Keagan, Felix Magath, Horst Hrubesch, Manni Kaltz oder Torhüter Rudi Kargus aus Worms ging es im Grunde nur noch um Schadensbegrenzung. Doch selbst die gelang ohne die in Offenbach vom Platz geflogenen Akteure sowie mehrere weitere verletzte Stammspieler nicht: 1:11 hieß es am Ende frustrierender 90 Minuten.

In meinen Spielbericht hätte ich gerne die Kommentare der beiden Trainer einfließen lassen, doch leider verlief die Pressekonferenz hinterher ausgesprochen einsilbig. Dass es Wormatia-Coach Bernd Fischer nach der zweistelligen Klatsche regelrecht die Sprache verschlagen hatte, konnte ich ja noch verstehen. Dass aber HSV-Trainer Branko Zebec überhaupt kein Wort sagte, war für mich doch sehr enttäuschend. Allerdings gab es dafür einen ganz banalen Grund: Der Kroate war schlichtweg eingeschlafen! „Ach, der Branko hat den Sieg wieder mal schon vorher allzu kräftig gefeiert“, spöttelte ein Hamburger Journalisten-Kollege und spielte damit auf Zebecs Alkoholprobleme an. Deswegen - und trotz des Kantersieges gegen Wormatia - wurde der Meistertrainer ein paar Monate später vom damaligen HSV-Manager Günther Netzer gefeuert. ■

In der Pressekonferenz nach dem 11:1 im DFB-Pokal ist HSV-Trainer Branko Zebec (4. von links) glatt eingenickt. Wegen seiner offenkundigen Alkoholprobleme wurde der Kroate kurze Zeit später von Manager Günther Netzer (3. von links) entlassen. Rechts von Zebec Wormatias damaliger Trainer Bernd Fischer.

Kurzer Traum von der Bundesliga

Vor 40 Jahren klopfte Wormatia an das Tor zur höchsten Spielklasse

Die vier „Löwen“ Hans-Dieter Seelmann, Walter Schuberth, Norbert Starzak und Heinz Lubanski (von links), vom damaligen VfR-Vorsitzenden Winfried Heyn von 1860 München zur Wormatia geholt, sorgten Ende der siebziger Jahre für einen kurzzeitigen Höhenflug, der bis an das Tor zur Bundesliga, dann aber auch fast ins Chaos führte.

Vor 40 Jahren durchlebten die Anhänger des VfR Wormatia das sportlich spektakulärste, aber zugleich auch das skandalträchtigste Spieljahr in der 110-jährigen Vereinsgeschichte. In der Saison 1978/79 wurde die Mannschaft Herbstmeister in der 2. Bundesliga Süd und klopfte lautstark an der Tür zum deutschen Fußball-Oberhaus an. Dass der Sprung in die Bundesliga am Rundenende als Tabellendritter hinter 1860 München und Bayreuth nur knapp verpasst wurde, hatte allerdings nichts mit Pech oder sportlichem Versagen zu tun. Die Ursache dafür lag vielmehr in der Person des damaligen 1. Vorsitzenden Winfried Heyn und dessen kriminellen Machenschaften, die Wormatia in die schwerste Krise ihrer Vereinsgeschichte stürzten und an den Rand des Ruins trieben.

Wie in einem Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ war der gebürtige Wormser Heyn Mitte der siebziger Jahre plötzlich wieder in seiner Heimatstadt aufgetaucht. Er versprach vollmundig, die ewig klamme Wormatia aus der Finanzkrise heraus- und zu neuen sportlichen Höhen zu führen. Als „Morgengabe“ brachte der seit längerer Zeit in München lebende Heyn gleich vier namhafte Spieler vom maroden TSV 1860 München mit: Hans-Dieter Seelmann, Norbert Starzak, Heinz Lubanski und Walter Schuberth. Weitere spektakuläre Zugänge wie Lorenz Horr und Torhüter Thomas Zander aus Berlin sowie Horst Raubold, Werner Seubert oder Egon Bihn und Dragoslav Stepanovic von Eintracht Frankfurt folgten.

Die „Bild“ feierte Heyn in Schlagzeilen schon als „Millionär, der Wormatia in die Bundesliga führt“. Und tatsächlich stand der VfR im Herbst 1978 vor dem Sprung in die Beletage des deutschen Fußballs. Doch kurz vor Weihnachten zerplatzte das „Wormser Wunder“ wie eine Seifenblase. Wie später auch gerichtlich festgestellt, hatte der finanziell so potent erscheinende Vorsitzende selbst „nie eine müde Mark“ in den Verein investiert. Stattdessen besorgte er sich beträchtliche Geldsummen von arglosen Anlegern, denen er eine hohe Rendite beim Wiederverkauf „seiner“ Spieler versprach. Als Sicherheit trat er die Ablösesummen der Spieler gleich mehrfach an die Geldgeber ab.

Dieses System funktionierte allerdings nur so lange, bis einer der Investoren endlich Cash sehen wollte. Da aber weder Heyn selbst noch der Verein über entsprechende Finanzmittel verfügten – es ging um über eine Million Mark -, blieb keine andere Wahl, als Spieler zu verkaufen. So wechselte in der Winterpause 1978 die halbe Mannschaft überwiegend zum Ligakonkurrenten 1860 München, und Trainer Eckhart Krautzun ging gleich mit. Erstaunlicherweise gelang es mit den neu verpflichteten „Ersatzspielern“, konkurrenzfähig zu bleiben. Erst als die vorentscheidende Partie bei den „Sechzigern“ an der proppenvollen Grünwalder Straße denkbar knapp und unglücklich mit 1:2 verloren ging, war der kurze Traum von der Bundesliga endgültig ausgeträumt.

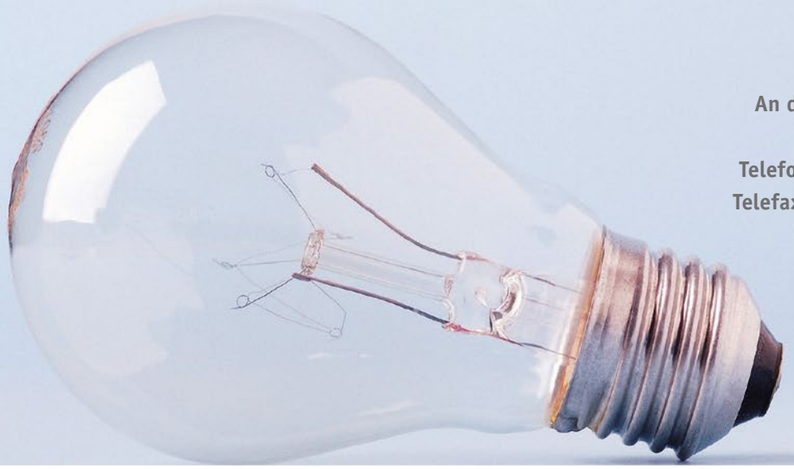
Kleiner Trost: Selbst wenn der Sprung in die höchste Spielklasse sportlich gelungen wäre – finanziell hätte man den Aufstieg gar nicht realisieren können. Zurück blieben am Ende eine große Enttäuschung und ein noch viel größerer Schuldenberg, an dem die „alte Dame“ in den Folgejahren sehr, sehr schwer zu tragen hatte. Glücklicherweise ist das längst bewältigte Vergangenheit. ■

KREMPULS®
Montagetechnik GmbH

Krempuls Montagetechnik GmbH erstellt die Elektroinstallationsarbeiten für:

- Industrieanlagen
- Maschinenanlagen
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Lagergebäude
- Backshops
- Einkaufsmärkte
  (REWE, WASGAU, NORMA, LIDL, ALDI, NETTO, MINIMAL, PLUS, EDEKA, AWG, FRISTO, TOOM, PENNY, SHOE4YOU, K+K, DM, DEICHMANN u.v.m.)
- Hausinstallationen
- Netzwerkbetreuung
- Telefonanlagen
- Beschallungsanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Sicherheitsüberwachungsanlagen
- Betreuung von Wohnanlagen
- Zeichnungserstellung mit AutoCAD

Bitte besuchen uns bitte im Internet unter www.krempuls.de und informieren Sie sich über unsere Projekte und Referenzen.



An der Wittgeshohl 15
67593 Westhofen
Telefon 06244/90 74 82
Telefax: 06244/90 93 58

Mittendrin im „Wormatia-Boom“

Durch die Aufstiegssaison 1997/98 mit Christian Bub

20 Jahre ist es nun her, dass der fünfjährige sportliche Tiefpunkt der Wormatia-Geschichte mit der Verbandsligameisterschaft und dem Wiederaufstieg in die Oberliga endete. Erst kurz währte da die Fankarriere des damals 15-jährigen Christian Bub, dessen „Tagebuch“ zum Jubiläum hier durch die Meistersaison führt.

06.09.1997 – 4. Spieltag

Was für ein Bilderbuchstart! 4:0 zuhause gegen SW Bad Kreuznach, 3:0 am Bruchweg gegen Aufsteiger Mainz 05 II und ein 4:0-Heimsieg gegen Edenkoben vor 1.000 Zuschauern. Die Wormser Presse schreibt von einem „Wormatia-Boom“ – und ich bin mittendrin. Unglaubliche 800 Fans reisen mit zum Topspiel gegen Südwest Ludwigshafen auf den Nebenplatz des Südweststadions. Im Fanblock trägt jemand eine Wormatiafahne als Umhang und einen leeren Sixpack aus Pappe als Krone – verrückt! Wir gewinnen mit 3:1 und nach der Entscheidung in der Schlussminute läuft Torschütze Thomas Sandmeier jubelnd vor der Menschenmenge vorbei. Davon gibt es ein tolles Foto im Nibelungen Kurier, das ich mir gar nicht oft genug anschauen kann.

11.10.1997 – 9. Spieltag

Die erste Niederlage gab es zwar schon, aber wir sind immer noch Tabellenführer! Nach acht Spielen 25:5 Tore – das macht richtig Spaß. Vor allem in der Schlussviertelstunde klingelt es öfter, fast die Hälfte aller Tore ist da gefallen. Durch das harte Training von Demir Hotic ist unsere Mannschaft viel fitter als die anderen Teams. Auch gegen Eintracht Bad Kreuznach köpft Thomas Bopp in der 85. Minute den Ausgleich und in der 94. verlängert Gernot Seifert einen Freistoß von Libero Matthias Nothaft zum 2:1-Siegtreffer. Wieder sind über 1.100 Zuschauer im Stadion und der Torjubel ist richtig schön brachial.

29.11.1997 – 16. Spieltag

Herbstmeister! Zwar wird nun öfter nur noch mühsam gewonnen, trotzdem haben wir schon 40 Tore geschossen. Aber es gab auch schon fünf Platzverweise, am Saisonende sind es zwölf! Beim 0:0 bei SW Bad Kreuznach fliegt Matthias Nothaft mit Gelb-Rot vom Platz, weil er einen Freistoß zu früh ausführt! Lange nach Schlusspfiff traut sich der Schiri erst mit Polizeischutz vom Platz und an den Fans vorbei. Aufregend, aber so richtig ernst ist das ja eh nie gemeint, gepöbelt wird auch viel aus Spaß. Am Ende gibt es eine Geldstrafe, eine angedrohte Platzsperre und vier Schiris weigern sich, weiterhin Wormatia-Spiele zu leiten. Also ich meine, das ist total übertrieben, ist doch gar nix passiert!

14.02.1998 – 19. Spieltag

Drei Neuzugänge hat es in der Winterpause gegeben. Midhet Trnjanin ist ein humorloser Schrank und sieht aus, wie ich mir einen richtigen Abwehrspieler vorstelle. Der wuselige Giuseppe Marino dagegen ist einen Kopf kleiner und mit seiner lockigen Langhaarfrisur das genaue Gegenteil. Am spektakulärsten ist aber Mario Block. Gleich im ersten Spiel, dem 4:1 gegen Südwest Ludwigshafen vor fast 1.200 Zuschauern, schießt er einen Hattrick binnen sechs Minuten. Der effektivste Wormatia-Spieler aller Zeiten, denn wegen Achillessehnenbeschwerden wird es sein einziges Spiel bleiben.

08.04.1998 – 22. Spieltag (Nachholspiel)

In Haßloch muss Demir Hotic wegen vieler Verletzungen sein allerletztes Aufgebot ins Rennen schicken, das noch vor der Pause weiter ausgedünnt wird. Christian Schreiber und Günter Krist müssen verletzt raus, dafür kommen die A-Jugendlichen Martin Göres und Christian Vogel. In der Halbzeitpause machen wir uns Sorgen, vielleicht können wir ja wenigstens das 0:0 halten. Ausgerechnet Göres zieht dann aus 18 Metern ab und trifft zum 1:0 und ausgerechnet Vogel setzt per Flugkopfball noch einen drauf. 2:0 und von den 480 Zuschauern feiern rund 300 die Rückeroberung der Tabellenführung.

02.05.1998 – 28. Spieltag

Wormatia, RWO Alzey und Mainz 05 II – der Dreikampf um Platz 1. Unter der Woche sind die Mainzer wieder vorbeigezogen, jetzt müssen wir beim abstiegsbedrohten VfL Neustadt gewinnen. Doch nach einer halben Stunde geht Neustadt in Führung und die Mannschaft rennt glücklos an. Günter Krist trifft zehn Minuten vor Schluss den Pfosten und als wir schon den Aufstieg fast abhaken, hält Giuseppe Marino in der 87. Minute einfach mal drauf und haut den Ball aus 18 Metern in den Winkel. Wir besingen Marino zu der Melodie von „Volare“ - wenigstens ein Punkt. Jetzt drei Siege und wir sind Meister!

06.05.1998 – 26. Spieltag (Nachholspiel)

Vom Restprogramm her ist TB Jahn Zeiskam als Tabellenvierter der schwerste Gegner. Am Ortsschild steht allen Ernstes „Zwiebel- und Gemüsedorf Zeiskam“ – natürlich wird das von unseren Fans (ca. 400 der 650 Besucher) gleich aufgegriffen und neunzig Minuten lang „Kartoffeln und Zwiiiebeln!“ skandiert. Nach 25 Minuten schießt Giuseppe Marino flach von der Torauslinie zur Führung ein, dem Torwart flutscht der Ball durch die Hände. Wir erkennen das nur am Wackeln des Tornetzes, der Ball selbst ist wegen des hügeligen Platzes gar nicht zu sehen. Thomas Bopp und Matthias Nothaft legen nach, am Ende ein überraschend klares 3:0. Jetzt bin ich sicher: Wir steigen auf!

17.05.1998 – letzter Spieltag

Ein Punkt Vorsprung vor Alzey, jetzt müssen wir nur noch beim Drittletzten FK Clausen gewinnen. Das wird mit absoluter Sicherheit auch passieren, deshalb bin ich überhaupt nicht nervös.

Papa lässt seinen Autowimpel einscannen und auf fünf weiße T-Shirts drucken, oben steht „Clausen 1998“ und unten „Ich war dabei“. Vier davon sind für uns und unsere Mitfahrer bestimmt, das fünfte verkauft er für 20 Mark an einen der 800 mitgereisten Fans. Hätte er mal gleich ein paar mehr machen lassen! Nach 22 Minuten lässt Stephan Zimmer seinen Gegenspieler aussteigen und feuert den Ball aus zwanzig Metern in den Winkel, zwei Minuten später schießt Gernot Seifert das genauso schöne 2:0. Bier spritzt, einzelne Fans stürmen zum Gratulieren auf den Rasen, Fahnen werden geschwenkt und zahlreiche Tröten lärmen. Ich schließe mich der Polonaise an, die gut gelaunt „niiie meeehr – Bauernligaaa“ singend am staubigen Spielfeldrand entlang führt. Am Ende steht es 6:0 und nach dem Schlusspfiff wird der Platz gestürmt und ich fast über den Haufen gerannt. Irgendwie bin ich weder erleichtert, noch begeistert oder zu Tränen gerührt – ich hab ja schon seit Wochen gewusst, dass es so kommt! Wie in Zeiskam versuche ich, ein Stück Rasen einzusacken, doch der Platz ist knüppelhart und ich kann nur ein paar Halme abreißen. Ich mache ein paar Fotos, an die Spieler werden Zigarillos verteilt, Bengalos gezündet und vom Dach der Trainerbank aus dirigiert Armin Reichel Fußballgott die jubelnde Menge.

Nach dem Spiel geht es ins Stadion zur Meisterfeier, wo der Mannschaftsbus von 700 Fans begrüßt wird. Es wird gegrillt und bis nach Mitternacht getrunken. Ich sitze zwischendurch alleine auf der Tribüne und schaue ein wenig in den Nachthimmel. Erst da dämmert mir, dass der Wiederaufstieg den Anderen, die schon länger Fan sind, viel mehr bedeuten muss als mir.

Am nächsten Montagmorgen fühlt Papa sich aus nicht näher erläuterten Gründen außerstande, ins Büro zu fahren und auch ich finde, nach einem solch denkwürdigen Sonntag kann man nicht einfach zur Tagesordnung (Schule) übergehen. Also bleibe ich liegen und träume noch ein wenig. Oberliga wird bestimmt cool! ■

Drachencamp

Fußball ist die beliebteste Sportart bei Kindern. Fußball fördert Fairness und schafft Gemeinschaftssinn. Und Fußball macht großen Spaß. Spaß, den Kinder und Jugendliche in dem Feriencamp des VfR Wormatia 08 Worms in den Oster-, Sommer- und Herbstferien den ganzen Tag genießen können. Unter der Anleitung unserer sportlichen Übungsleiter erlernen Kids ab 5 Jahren Fußball in Theorie und Praxis und haben dabei garantiert jede Menge Spaß.

Nähere Informationen zum Wormatia-Drachencamp erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des VfR Wormatia Worms.

Ihr Partner in Sachen Sicherheit

Opelstraße 1 • 67661 Kaiserslautern
Tel. 0 63 01 / 3 20 14 - 0
Fax: 0 63 01 / 3 20 14 - 9
Info@pfalz-alarm.de
www.pfalz-alarm.de

PFALZ ALARM

- Videotechnik
- Zutrittskontrolle
- Brandmeldetechnik
- Sprachalarmierung
- Einbruchmeldetechnik
- Digitale Schließtechnik
- ELA-Technik und Beschallung
- Flucht- und Rettungswegetechnik
- Medien-, Konferenztechnik,
- Smart-Home

ANNA.BEE design

ANNA BINGENHEIMER B.A.
JUNIOR ART DIRECTOR
anna.bee@gmx.net
+49 (0)177/5794772

Impressum

Herausgeber:	VfR Wormatia 08 Worms e.V. Verantwortlicher Vorstand: Gerd Obenauer
Auflage:	5.000 Exemplare
Redaktion:	Frank Beier, Christian Bub, Carmen Greiner, Jürgen Jaap, Christian Schreider
Koordination:	Rainer Sprinz
Anzeigen:	Carmen Greiner
Bilder:	Karin Flesner
Grafiken:	Anna. Bee Design (Anna Bingenheimer)
Satz:	Anna. Bee Design (Anna Bingenheimer)
Druck:	VMK Druckerei GmbH, Monsheim

Links

www.wormatia.de
www.facebook.de/wormatia
www.wormatia-shop.de
www.fanverein-wormatia.de

AUTOHAUS WONNEGAU E.K.

KÜFERSTR. 14
67551 Worms-Pfeddersheim

TEL: 06247/908800
WWW.VOLVOCARS-HAENDLER.DE/WONNEGAU